

Erscheint wöchentlich



1
Schilling

SPORT-SCHAU

Nummer 34

Wien, 27. August 1947

2. Jahrgang

Im Inneren:
FUSSBALL-ALMANACH 1947/48



Doppelt hält nicht immer besser!

Trotz der zweifachen Bedeckung des E-Werkes
(Nerber u. Scheidl) kommt Wurst (FAC.) zum Ball

Randbemerkungen

Gegen hundert österreichische Tennisspieler hatten zu einem Turnier gemeldet, das ein bekanntes Hotel am Gestade eines besonders reizvollen Sees in Kärnten veranstaltete.

Erste Überraschung: die Teilnehmer trafen ein, oft erst in den späten Abendstunden, und erfuhren zu ihrer größten Bestürzung,



daß die Turnierleitung keine Unterkunft bereitgestellt habe. Insgesamt sechs Spieler wurden untergebracht, die übrigen rannten verzweifelt von Hotel zu Hotel, schliefen schließlich irgendwo oder gar nicht, oder schlugen die erste Nacht mit wütenden Selbstvorwürfen, dem Ruf der Veranstalter gefolgt zu sein, um die Ohren.

Zweite Überraschung: Bälle wurden erst zum Finale von der Turnierleitung ausgegeben, obwohl die Nennfelder in der üblichen Höhe gefordert und bezahlt worden waren. Hingegen fiel der Schreiber dieser Zeilen beinahe rücklings um, als er auf dem schwarzen Brett des Tennisplatzes die schlichte Verlautbarung las, daß bei der Turnierleitung Bälle käuflich erworben werden könnten. Preis? Feder, Schreib- und Setzmaschine sträuben sich, es niederzulegen.

Dritte Überraschung: Das Geschlecht der Ballbuben schien ausgestorben, erst zur Schlußrunde fanden sich vereinzelte Knaben ein.

Schlußüberraschung: Als einige der Teilnehmer die Veranstalter auf die Mängel — welch rücksichtsvolles Wort für das, was sich wirklich abspielte! — aufmerksam machten, erhielten sie zur Antwort:

„Niemand hat Sie gerufen, meine Herren!...“

Der bedauerliche Tod von Toni Schall hat vielfach zu Debatten geführt, die um die Frage kreisten, wieso es möglich sei, daß ein Sportler, dessen Herz doch ein Musterstück eines gesunden Organs sein müsse, einem Herzdefekt erliegen könne? Der Laie weiß selbstver-

Bei einem Wirte, wundermild Mansoll nicht über seine Verhältnisse leben Lasset die Kirche im Dorf!

ständig keine befriedigende Antwort. Wir lassen daher den Sportarzt sprechen:

„Natürlich, Sie haben durchaus recht; wenn überhaupt ein Mensch ein gesundes Herz haben soll, dann doch der Sportler“, begann der Sportarzt seine kleine Privatvorlesung für die „SPORT-SCHAU“.

„Aber gerade der Sportler kann einen Herzdefekt leicht erwerben — und der Herzschlag, die Todesursache von Toni Schall, ist bekanntlich ein Herzdefekt. Gott behüte, glauben Sie nun ja nicht, daß das Ausüben eines Sportes gleichbedeutend mit einem schadhaften Herzen ist. Unsinn! Aber es gibt Fälle, wo der Sport leider doch zu einem Herzdefekt führt. Und zwar immer dann, wenn die Anforderungen, die an das Herz gestellt werden, in einem Mißverhältnis zu seiner Leistungsfähigkeit stehen. Niemand kann mehr geben als er hat. Lebt jemand über seine Verhältnisse, quasi über seine Herzverhältnisse, dann muß er es einmal büßen. Das klassische Beispiel für Herzschlag durch Überanstrengung ist der klassische Marathonläufer; er hat seinem Herzen mehr zugemutet, als er durfte, es streikte, aus und Schluß.“

Nun, man braucht nicht zu erschrecken, so krasse Beispiele gibt es selten. Zumeist setzen kleine Überanstrengungen, kleine Schäden an, die sich allerdings summieren und unter Umständen — siehe Toni Schall — zu Herzschlag führen können.

Die wichtigste Frage: Wie vermeidet man nun, trotz Hochleistungssport, Herzschäden? Sie ist leichter zu beantworten, als der Laie glaubt: strengste Selbstbeobachtung, bei den leinsten Anzeichen eines Übertrainings aufhören, einwandfreie Lebensführung — ja, es ist eben so, die Leistung im Sport verlangt Opfer, und wer nicht einseht, daß er einer Spitzenleistung dies und das opfern, hier auf ein Glas Wein, dort auf die Zigarette verzichten

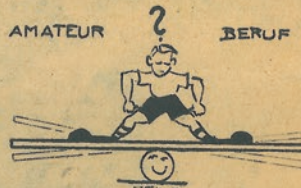
muß, bei dem kann es sich einmal rächen.

So vielfältig und nicht zu übersehen und zu überhören diese Warnzeichen auch sind, so gibt es dennoch Sportler, die in falschem Ehrgeiz glauben, sie könnten darüber hinweggehen. Hier muß nun der Trainer der Hüter des Sportlers sein. Der Trainer — das ist ein Kapitel für sich. Es genügt nicht, daß er über die technischen Dinge Bescheid weiß; er ist zu wenig, wenn er nicht mehr ist, als ein ehemaliger Spitzenkünstler, der nun in ein behaglicheres Gebiet seines Sportes übersiedelt.

Der Trainer muß feinstes psychologisches Einfühlungsvermögen besitzen, er muß jede Veränderung eines Sportlers wahrnehmen, jede Nuance der Bewegung deuten können und seine Entscheidung treffen. Ein erstklassiger Trainer muß, wie wir Ärzte sagen, den „klinischen Blick“ haben, also eine Diagnose im gleichen Augenblick stellen können, da er die einzelnen Symptome wahrnimmt. Ich weiß, wie wenig Trainer es gibt, die diesen Anforderungen gerecht werden. Man kann aber die Ansprüche nicht hoch genug stellen...“

Mit dem Tag, an dem Österreichs Sport wieder zu seinem Eigenleben zurückgefunden hat, erhob sich auch die Frage um den Status in unserem Fußballbetrieb, die Frage Berufsspielerertum oder Amateursport. Österreich hatte einst einem unsauberen Amateurprinzip abgeschworen und sich für ein wohldurchdachtes und auch international anerkanntes Berufsspielerertum entschieden. Die verantwortlichen Männer von damals hatten gut damit getan, die Entwicklung, die Österreichs Fußball genommen, hat ihnen recht gegeben. Man hatte auf diesem Gebiet Erfahrungen gesammelt, die heute zweckmäßigerweise genützt werden müssen, und viele der alten Wiener Fußballfreunde hätten bei einer Umfrage sich zweifellos für das Berufsspielerertum ent-

schieden. Diese für unseren Fußball auch hinsichtlich seiner Leistungsstärke durchaus nicht untergeordnete Frage ist auch von offizieller Seite ventilert worden. Es war dort durchaus keine ablehnende Einstellung festzustellen, nur eine Einschränkung: man hielt lediglich die Zeit noch nicht für gekommen. Man wollte abwarten, bis sich die allgemeinen Lebensbedingungen normalisierten, bis die Nebelschwaden, die über unser aller Tun hemmend liegen und keinerlei Ausblick gestatten, zerrissen und damit für unseren Fall die materiellen Entwicklungs- und Leistungsmöglichkeiten eines Berufsspielerstandes sich absehen lassen. Eine Argumentation, die viel für sich hat. Die Entwicklung allerdings hat gerade den Sinn dieser Einschränkung fragwürdig werden lassen. So scheint es wenigstens, wenn ein Blick hinter die Kulissen gestattet ist. Es war in der letzten Phase der hinter uns liegenden Meisterschaft be-



kanntgeworden, daß die Spieler eines im Vordertreffen liegenden Vereines enorme Forderungen gestellt hatten; da wird angesichts eines Spielerübertrittes eine gigantische Ablösesumme genannt; und schließlich wirft die Tatsache, daß einige prominente Wiener Fußballer wegen unerfüllbarer finanzieller Forderungen von Klagenfurt strafweise nach Hause geschickt werden mußten, ein bezeichnendes Schlaglicht auf die Situation.

Soll nicht der Sport — und um ihn geht es uns ausschließlich — nicht wiedergutzumachenden Schaden nehmen, muß eine ordnende Hand in Bälde eingreifen. Die Fußballer sollen ihren Anteil haben. Sie müssen aber wissen, wie weit sie mit ihren Forderungen gehen dürfen, sie müssen die Kirche im Dorf belassen. Das aber wird nur mit rechtsgültigen Verträgen zu erreichen sein, in denen Spieler und Vereine sowohl ihre Rechte als auch Pflichten gewahrt finden.

Leiser Optimismus am Platz!

Letzte Proben vor dem Meisterschaftsbeginn / Rapid hinterließ den besten Eindruck

eb, Wien, im August.

Man soll den Spielen, die einem am letzten Sonntag vor den Punkteämpfen aufgetischt werden, nicht allzu große Bedeutung beimessen. Sie lassen wohl die Verfassung der Vereine in groben Zügen erkennen, aber die Konturen des wirklichen Könnens und der tatsächlichen Kampfkraft werden nur zu leicht von dem Geplänkel der Probetreffen verwischt.

Vier von den zehn Ligaklubs haben wir also am letzten Wochenende in Wien gesehen (die übrigen weilten auf Gastreisen). Rapid, Sportklub, FAC und Admira traten gegen unterklassige Gegner an, was man bei der Kritik besonders berücksichtigen muß. Um ein vorsichtiges Generalurteil zu fällen (wir sprechen es überdies nur mit äußerster Zurückhaltung aus): leiser Optimismus ist berechtigt.

Beim Sportklub hat man weder Kosten noch Mühe gescheut, um eine schlagkräftige Vertretung herauszubringen. Sesta, der schlaue Fuchs, weiß, woran es mangelt: Verjüngung und Vergrößerung des Spielerkaders ist seine Parole. Er ließ daher das Team am Samstag und Sonntag spielen, um möglichst viele Spieler zu erproben. Wie es scheint, hat er eine glückliche Hand bei der Auswahl der Neuerwerbungen bewiesen. Gegen Olympia XI reichte es zu einem 4:2-, gegen den weitaus stärkeren Fav. AC. zu einem 3:0-Erfolg, an dem die neuformierte Angriffsreihe wesentlichen Anteil hatte.

Auch der FAC spielte an beiden Tagen. Man weiß, wieviel gute Spieler die Floridsdorfer abgeben haben (Gerüchtemacher gingen mit einer FAC-Krise hausieren, von der man aber wahrlich nichts merkte), und so ist das 4:4 gegen E-Werk nicht so tragisch zu nehmen. Bei dem 9:0-Spiel gegen den Floridsdorfer SK. lernte man in dem früheren Badner Seiser einen hochveranlagten Rechtsaußen kennen. Den Posten von Occwirk füllt der jüngere Dienst aus. Die radikale Verjüngung des Teams wird sich bewähren, nur darf man nicht erwarten, daß sich die Erfolge über Nacht einstellen.

Rapid scheint von allen Mannschaften am besten in Schwung zu sein, obwohl auch die Hütteldorfer gewisse Veränderungen in ihrer Vertretung vorgenommen haben. Binder wird nur mehr in äußersten Notfällen spielen, dafür hat man einige junge Stürmer aus unterklassigen Vereinen geholt, von deren Einstellung man viel erwartet. Gegen Helfort lief das Angriffsspiel tatsächlich recht flott, obwohl der glatte Boden keineswegs dazu angetan war. Das 6:0 beweist aber deutlich, daß man sich bei Rapid auch dann auf das Toremachen versteht, wenn die Vorbedingungen nicht gerade ideal sind.

Auch bei der Admira ist man frohen Mutes. Die Einstellung der beiden Niederösterreicher Hansy und Schul-



Der böse, böse Regen. Er machte den Spielern und Photographen schwer zu schaffen und auch für die Zuschauer war er kein reines Vergnügen. Aus dem Spiel Rapid-Helfort. Lukas im Zweikampf mit Dr. Müller. Photo: Fremuth

ler hat das Gefüge der Mannschaft gefestigt. Wohl brauchen die beiden noch Zeit, um sich richtig einzuleben, aber im Spiel gegen Hochstädt klappte die Zusammenarbeit schon recht gut. Das 5:2 gegen die überraschend starken Brigittenauer sei ein Signal für die nächsten Gegner der Admiraner.

Auch die meisten Vereine der 1. Klasse benützten den letzten Sonntag vor Meisterschaftsbeginn zu Übungsspielen, die ausnahmslos erfolgreich endeten. Einige Klubs der 2. Klasse griffen bereits in den Cupbewerb ein und konnten sich durchwegs den Aufstieg in die nächste Runde erkämpfen. Ergebnisse:

Freundschaftsspiele: Rapid-Helfort 6:0 (2:0). Tore: Körner: II (4), Lukas (2); FAC-Floridsdorfer SK. 9:0 (4:0). Tore: Walzhofer (2), Walli (2), Müller (2), Dienst, Luksch, Wlaschitz; Sportklub-Fav. AC. 3:0 (1:0). Tore: Hofmann (2), Licker; Admira-Hochstädt 5:2 (1:1). Tore: Habitzl (2), Probst, Meierhofer, Hansy; Kaschl (2); FAC-E-Werk 4:4 (2:1). Tore: Wurst (3), Walli; Häusler (2); Dolezal (2); Sportklub-Vorwärts XI 4:2 (1:1). Tore: Wetzinger (3), Ploderer; Hermann, Lewandofsky; Auswahlteam 2. Klasse-Auswahlteam 1. Klasse 3:1 (1:1). Tore: Sobotka (2), Glechner; Toman; Donauefeld-Wiener Sparta 7:4, Slovan-Phoenix XII 3:2, LAC-Simmering 3:2, Stadlau-Stammersdorf 4:0, Liesing-Margaretnar AC. 3:0, Columbia XXI-Donauland 4:0, Red Star-Blue Star 0:0, Post-Felten 6:4, Sturm XX-Dornbach 3:0, Hütteldorfer AC-Payer-Schmutzer 7:1, Rekord III-Alestern 13:2, Union XII-Ottakringer SK. 1:0, Sturm XVI-Alt-Ottakring 3:0, Auto-Schwarzstern 7:1, NAC-WAT. XVI 3:2, Weiße Elf-Wiener Slavia 4:2, Post III-Ostbahn XI 2:0, Aeterna-Penzing 1:0, Olympia XXI-Mannswörth 1:1, Straßenbahner-Erberg-Rekord XXI 3:2, WAF-LAC. II 0:0, Fav. Amateure-Fav. AC. II 3:1.

Cupspiele: FAC-Blau-Weiß-Herzmansky 3:1 (im Nachspiel gewonnen); HSV-BSV. 2:1, Ankerbrot-Unilever 5:2, Westbahn-Wiener

Viktoria 5:0, Bewegung XX-Franz-Josef-Bahn 6:0, Fünfhaus-Kajak 2:1, Franz-Josef-Land-Meidlinger FC. 2:1, Freudenau-ASK, Neubau 3:1.

Mit zwei Doppelveranstaltungen beginnt die Ligameisterschaft am 31. August. Im Stadion spielen: Austria-Vienna und WAC-Wacker. Am Rapid-Platz gibt es die Spiele Rapid-Oberlaa und FAC-Sportklub. Der FC. Wien tritt bereits am 30. August gegen Admira an.

DIE GEHEIMPLANE

Freund Friedrich hat sich in lobenswertem Fleiß bei den Vereinen umgeschaut, um die Leser der „SPORT-SCHAU“ über die Geheimpläne der Klubs zu informieren. Es ist ihm gelungen, so tief hinter die Kulissen zu blicken, daß wir seine Eindrücke unseren Lesern nicht vorenthalten wollen. Hier Freund Friedrichs Originalmanuskript:

AUSTRIA: Wir planen, dem Ausbruch weiterer Spielerkrisen dadurch einen Riegel vorzuschleichen, daß wir unsere Spieler vor jedem Match durch individuelle finanzielle Angebote zur Mitwirkung anregen und so jede Verstimmung unter den Akteuren sowie etwaige Forderungen im nachhinein vermeiden.

RAPID: Die Freigabe Fitz' war kein Fehler, wie das allgemein in Laienkreisen angenommen wird, sondern entspricht vielmehr unserem Plan, demzufolge wir noch weitere tüchtige Spieler abgeben werden, um möglichst viele Gegner mit Rapidgeist zu versehen, wodurch wir sie dann mit unseren eigenen Waffen leicht schlagen können.

VIENNA: Alte erfahrene Spieler, die von ihren Vereinen als ausrangiert erachtet werden, mögen sich bei Trainer Gschweidl melden. Zweiter Frühling wird garantiert! Zahlreiche Dankschreiben altbewährter Kämpfer (Molzer, Hofec, Spielauer, Bortoli, Fitz) versprechen Erfolg! Annahme von Handgeld nicht erforderlich.

SPORTKLUB: Neben dem Austausch Epp-Strittich planen wir noch zehn weitere Spieler auszutauschen, wodurch wir hoffen, der Mannschaft ein neues Gesicht verleihen zu können. Darüber hinaus ist geplant, den Namen des Vereines auf „Sportklub Tauschzentrale“ zu erweitern. Es stimmt jedoch nicht, daß Sesta im kommenden Jahr das Training der nächsten zum Abstieg verurteilten Elf übernehmen soll.

WACKER: In der kommenden Saison planen wir, in allen Spielen die gleichen Resultate zu erzielen wie im Vorjahr, wodurch wir den Meisterschaftsieg 1948 so gut wie in der Tasche haben.

FC. WIEN: Wir sind schon heute mit der Errechnung der Ablösumme für jenen Spieler beschäftigt, der uns (nach Pavuza) im kommenden Jahr den Rücken kehren wird.

FAC: Da wir durch den Abgang von Occwirk lediglich in der Lage waren, die Kabinenanlage unseres Platzes renovieren zu lassen, sehen wir uns gezwungen, drei weitere Spieler gegen Neuanlage einer Rasenfläche abzugeben. Nach Verkauf des letzten Stammspielers hoffen wir, eine mustergültige Sportanlage zu besitzen.

ADMIRA: Wir bereiten uns jetzt schon auf die nächsten Länderkämpfe der Eisenbahner-Fußballer vor, bei denen wir in Ungarn bekanntlich so erfolgreich abgeschnitten haben. Die Meisterschaft hat für uns daher nur sekundäre Bedeutung.

WAC: Auch im nächsten Punkterennen werden wir nur danach trachten, nach Meisterschaftsschluß einen Rang höher als die zum Abstieg verurteilten Vereine zu stehen.

OBERLAA: Da das Moment der Überraschung gewahrt bleiben soll, halten wir vorläufig geheim, daß unsere Elf von Anfang an auf den Meisterschaftsieg losgehen wird!

Kleiner Fußball-Almanach 1947-48

Eine Zusammenstellung alles Wissenwerten für die kommende Meisterschaftssaison

Wien, im August.

Es ist so weit! In dieser Woche beginnt die Meisterschaft 1947/48 — wie schnell war doch der Sommer vorbei — und der Fußballsport erhält wieder seinen natürlichen Angelpunkt. Allseits wurde gerüstet, die Mannschaften haben ihre Zusammensetzung gegenüber der vergangenen Saison nicht wesentlich verändert und bislang völlig unbekannte Namen tauchen bei prominenten Ligaver-einen auf.

Der Spielplan steht in allen seinen Einzelheiten fest, die Klassen wurden nunmehr mit Ausnahme der Liga auf einheitlich 14 Vereine aufgefüllt, wozu eine neue Gruppeneinteilung nötig war. Das Schiedsrichter-kollegium präsentiert die Liste jener Pfeifen-männer, die für die Leitung von Spielen der oberen Klassen bestimmt wurden. Alle Plätze wurden neu kommissioniert, die Zahl der für Punktspiele zugelassenen Plätze hat sich erfreulicherweise auf 60 erhöht und die Vereinskassiere warten leider zur neuen Spielzeit mit stark erhöhten Eintrittspreisen auf. So war es dringend nötig, daß die „SPORT-SCHAU“ die Fülle der Dinge sichtete, um dem Fußballfreund ein genaues Bild von Planung und Durchfüh-

rung der Meisterschaft in der Liga und ersten Klasse zu vermitteln.

Der gewissenhafte Leser wird bei der Betrachtung der beiden Tabellen, die den Spielerwechsel der beiden obersten Klassen aufzeigen, manchen bekannten Namen vermissen. So scheint Pawuza, der Standardverteidiger des Nationalteams, in keiner Vereinsaufstellung auf, auch die Sportklub-Spieler Vavra, Kment und Holy, der Postler Curda und einige andere weniger bekannte Namen vermißt man in dieser Zusammenstellung. Der Grund ist ganz einfach: alle diese Spieler haben sich zwar von ihren Vereinen abgemeldet, sich aber noch nicht für einen neuen Klub entschlossen; oder wo dies der Fall war, wurden sie von ihrem alten Verein nicht freigegeben. Die „SPORT-SCHAU“ hat aber nur jene Veränderungen registriert, die ordnungsgemäß durchgeführt wurden. Da jeder Spieler, der seinen Verein wechselt, eine automatische 14tägige Karenzfrist vom Tage seiner Freigabe vom alten Verein abzuwarten hat, würden die noch in den nächsten Tagen übertretenden Spieler bis zum Meisterschaftsbeginn noch keine Spielbewilligung besitzen. Sie können da-

her erst in den späteren Runden in die Ereignisse eingreifen.

Man darf allerdings mit Sicherheit annehmen, daß Pawuza bei Wacker landen wird, wie der Sportklub-Mittelläufer Kment wahrscheinlich in Tirol als Spieler und Trainer tätig sein wird. Von Vavra heißt es, daß er sich Red Star anschließen werde, wogegen Curda beim FC Wien landen dürfte. Die WAC-Spieler Ullram und Strahberger zieht es nach Schwechat, hingegen verbleibt Epp entgegen mancherorts aufgetauchten Gerüchten beim Sportklub. So groß die mann-schaftlichen Veränderungen der Liga-klubs, vor allem beim Sportklub, sind, so wenig hat sich innerhalb der Trainerschaft verändert: der FAC. meldet mit dem alten Internationalen Artes einen neuen sportlichen Betreuer, Sesta hat die Stelle von Blum beim Sportklub übernommen und der WAC. hat den alten Vienna-Spieler Rainer als Trainer verpflichtet. Die übrigen Liga-vereine bleiben bei ihren bisherigen Sportlehrern, und zwar: Wacker: Strnad; Rapid: Pesser; Vienna: Gschweidl; Austria: Müller; Admira: Walzhofer; FC. Wien: Watzinger und Oberlaa: Urbanek.

LIGA

Verein	Standardaufstellung	Reservespieler	Zugewandert von	Abgewandert zu
Wacker	Pelikan; Virius, Macho; Ambros, Hannapi, Brinek; Schledta, Wagner, Reitermaier, Hahnemann, Strobl	Koza, Bokoun, Maritschka, Zischek, Hermann, Czarmann	Schledta (Post), Ambros und Bokoun (Hochstädt), Koza (Vösendorf)	Kalcik (Oberlaa), Streit und Polster (Grazer SK.), Licker (Sportklub), Bayer (Justiz)
Rapid	Musil; Wagner II, Hoppel; Wagner I, Merkl, Kasperek; Gernhardt, Körner I, Lukas, Strobl, Körner II.	Zemann, Smutny, Galobic, Prack, Teply, Ribitzky, Müller, Schors, Binder, Matauscheck	Ströll (LAC.), Teply (Hertha-Leopoldsdorf), Lukas (Donau)	Fitz (Vienna)
Vienna	Engelmaier; Knauer, Bortoll; Zwanzl, Sabeditsch, Fischer; Fitz, Decker, Stritich, Donnhauser, Sonck	Raftl, Schaffer, Spielauer, Homola, Barilly, Trautsch	Knauer (Hochstädt), Fitz (Rapid), Donnhauser (Post)	Jessenberger (Ostbahn XI), Peroutka (Donaufeld)
Austria	Spale; Mikolasch, Melchior II; Probst, Occwirk, Jokscha, Melchior I, Huber, Stojaspal I, Stroh I, Reiter	Schramseis, Kominek, Jung, Kopetko, Popelka, Stojaspal II, Neumer	Schramseis (Villach), Occwirk (FAC.)	Teinitzer (Sportklub)
Admira	Mezei; Gerhart, Kowanz; Dambier, Klac, Gießer; Miltasch, Habitzl, Hansy, Meierhofer, Probst	Alex, Schramm, Schuller, Maier, Schmidt	Hansy (ESV. Gänserndorf), Schuller (Angern)	Bachmann (Ankerbröt), Rybar (WAC.), Preis (Schwechat)
FAC.	Neutner; Maier, Mirsitschka; Müller, Dienst, Galli; Seiser, Luksch, Dur-spekt, Walzhofer, Korbach	Packeiser, Franek, Czischek, Mayer II, Schwarz	Czische (sutsch-Wagram), Seiser (Badner AC.), Schwarz (Donaufeld), Maier (Donau)	Occwirk (Austria), Stroh III (Slovan), Martinek (Hochstädt)
Sportklub	Schmidt; Kleibl, Schlauf; Rökl, Jenkner, Nerath II; Bidler, Beranek, Epp, Hofmann, Licker	Amreich, Branner, Stanek, Fuchs, Teinitzer, Ploederer, Marek, Nerath I	Schmidt und Beranek (Helfort), Amreich, Nerath II und I (Post), Teinitzer (Austria), Licker (Wacker), Hofmann (Columbia XXI)	Purtz (Simmering), Lamm (Aspern), Sirowatka (Gerst-hof), Kment (?), Vavra (?), Holy (?)
FC. Wien	Grimme; Lindner, Cihak; Srb, Böhm, Valla; Riegler I, Riegler II, Kratzl, Richter, Silaber	Fritz, Mayer, Zwerak, Prager, Drehsli, Curda	Mayer (Hakoah)	Richter II (Gaswerk), Pa-wuza (?)
WAC.	Jonas; Peharc, Pavlicek; Klempa, Drapella, Cischek; Knorr, Kandler, Hartl, Weidisch, Zechmeister	Fiedl, Drazda, Rybar, Gröbl, Fodrek, Stark, Pogatsch, Ledner	Klempa (Helfort), Zechmeister (Post), Ledner (HSV.), Rybar (Admira)	Weber u. Raisinger (Hoch-städt), Ullram (?), Strah-berger (?)
Oberlaa	Jurditsch; Böhm, Felbermaier; Hermann, Jandl, Urbanek; Ambichl, Buxbaum, Radosta, Gspann, Kalcik	Behounek, Bruza, Hofka, Matauscheck, Bachmann	Kalcik (Wacker), Jandl (Hertha-Leopoldsdorf), Bachmann (Post)	Horvath (Heizhaus), Ladnirt (LFC.)

ERSTE KLASSE

Verein	Standardaufstellung	Reservespieler	Zugewandert von	Abgewandert zu
Hochstätt	Zimmermann; Kotacka, Kob-schütz; Gallasch, Reisinger, Pröhm; Barta, Göth, Kaschl, Tarnoczy, Weber	Facco, Martinek, Fischer, Nemetz, Schuster, Hornacek	Weber und Reisinger (WAC.), Göth (Fav. AC.), Martinek (FAC.)	Bokoun u. Ambros (Wacker), Sesta (Sportklub), Knauer (Vienna), Karlberger (Hakoah), Kern u. Kucharsky (Fav. AC.)
Post SV.	Inderin; Straif, Papesch; Hörzl, Sattler, Hafner; Dremseck, Böhm, Pörsch, Stropnik, Piwonka	Bichler, Nahotil, Schneider, Kotek, Steiner, Tauber	Hafner (Sportklub), Tauber (Preßburg)	Donnhäuser (Vienna), Nerath I und II (Sportklub), Zechmeister (WAC.), Schledta (Wacker), Amreich (Sportklub), Curda (FC. Wien), Wimmer (Simmering), Bachmann (Oberlaa)
Slovan	Ploc; Floit, Kossek; Otsh, Toman, Auner; Hofer, Stroh III, Roth, Wondracek II, Bauer	Koprax, Luef, Horacek, Wondracek I, Swoboda, Grabovsky, Radelsbeck	Kossek (Simmering), Hofer (Rapid), Otsh (Ajax), Stroh III (FAC.)	Dub (Polizei)
Schwechat	Preis; Kocik, Kaith; Lang, Marek, Gräzer; Puhane, Bodoscheg, Patry, Kasper, Behounek	Weikenschläger, Pöiz, Slama, Szallay	Kaith (Eis), Preis (Admira), Puhane (Austria)	Wildner (ESV. Schwechat), Lenzenhofer und Petrak (Bauerei Schwechat), Madanek (Nova)
Simmering	Kadlecsek; Panka, Synek; Hacker, Köhler, Wimmer; Dürr, Rousek, Kozian, Haumer, Prischl	Purtz, Holy, Bauer, Rad, Ullmann	Purtz und Holy (Sportklub), Wimmer (Post), Prischl (Rennweg)	Hofstätter (Guntamsdorf), Kossek (Slovan), Kubik (LAC.), Scherer (WAT.), Hartmann (Ankerbrot)
Columbia XXI	Sedlacek; Schmidt, Hois; Pareta, Kopic, Zicka; Häusler, Mach, Dostal, Konecny, Lestina	---	Mach (Krieau), Konecny (Austria XXI)	Hofmann (Sportklub), Jakubec (Floridsdorfer SK.)
Red Star	Ryko; Brenner, Frank; Ondracek, Lebnor, Prohaska; Kupka, Pfeiffer, Redlein, Hartl, Prokopec	Grüneis, Wenghöfer, Dickert, Netuka, Adolf	Ryko (Austria), Brenner (Baumgarten), Hartl (Alt-Ottakring), Dickert (Ostbahn)	Leideneder, Beck u. Ruzsek I (Auto), Gambos (Fav. AC.), Havelcik (Alt-Ottakring), Vlk (White Star), Wieshofer II (Polizei)
Helfort	Brandstätter; Dr. Müller, Kindl; Luef, Karrer, Kasparek; Leser, Potoschnig, Donninger, Strojil, Karasek	Gaunersdorfer, Hawelka, Skoumal, Moser, Sediak, Vomacka	Karrer u. Donninger (Himberg), Potoschnig (Atzgersdorf), Luef u. Kindl (Austria XIII), Leser (Rudolfsheim), Vomacka (Finanz)	Schmidt u. Beranek (Sportklub), Duchon (Westbahn), Klempa (WAC.), Parschant (Gaswerk), Pölzer u. Neuhäuser (Blue Star), Czerny (Post III)
LAC.	Klimosch; Kaller, Reiser; Potzdawe, Hirsndall, Wykafsky; Stach, Löffner, Stroppler, Kohlbeck, Kubik	Czisar, Klein, Sipek, Nowak, Drechsler, Junglehner	Kubik (Simmering), Reiser (Vorwärts 06), Junglehner (Austria XIII)	Ströll (Rapid), Hager (Rennweg)
Ostbahn XI	Breselmayer; Nowak, Gauglica; Vlasaty, Kubata I, Koudelta; Aichinger, Celoch, Weber, Koretzky, Jessenberger	Jäger, Mezirka, Nowak II, Bauer	Celoch (Himberg), Jessenberger (Vienna), Nowak II (Rennweg), Bauer (Kalksburg)	Dudas (Unilever), Mayer (Rennweg), Adamie (Bruck), Kubata II, Schuh (Mautner)
Donaufeld	Kratohwill; Tomann, Paller; Pelett, Singer, Ludwig; Manhalter II, Peter, Wagner, Stoiber, Manhalter I	Mach, Dobcak, Peroutka	Peroutka (Vienna)	Schwarz (FAC.)
Hakoah	Bernfeld; Nowak, Lustig; Lopper, Bergl, Piarkofsky; Karlberger, Toth, Basta, Haidusaka, Gregor	Mayer, Fischer I, Fischer II	Karlberger (Hochstätt), Toth (Ujpest)	Mayer (FC. Wien)
Gaswerk	Kraus; Gallgranz, Haßmann; Stadelmayer, Dominich, Gartner; Ostermann, Richter II, Wimmer, Gsöll, Ruschka	Parschant, Kampitsch, Heidrich, Kozian, Buchmeisser, Wildner, Fachel, Knauth, Kröpfel, Dietrich	Richter II (FC. Wien), Gsöll (Weiße Elfe), Ruschka (Strebendorf), Parschant (Helfort), Kampitsch (Blue Star)	---
Stadlau	Weiser; Krenn, Böck; Hirschrott, Smistik I, Laussegger, Burghart, Huber, Rindfleisch, Willinger, Subits	Brunner, Kuchel, Koller, Smistik II, Kriz	Burghart u. Koller (Donau)	---

Klasseneinteilung

Liga: Wacker, Rapid, Vienna, Austria, Admira, FC. Wien, FAC., Sportklub, WAC., Oberlaa.

1. Klasse: Schwechat, Simmering, Post, Hochstätt, Slovan, Columbia XXI, Red Star, Helfort, LAC., Ostbahn XI, Donaufeld, Hakoah, Gaswerk, Stadlau.

2. Klasse A: Liesing, Penzing, Weiße Elfe, Atzgersdorf, Fav. AC., Straßenbahn, Vorwärts 06, Polizei, Westbahn, Wienerberg, Feiten, Ankerbrot, Baumgarten, Rudolfsheim.

2. Klasse B: Bewegung XX, Donau, Rennweg, Eis, Transvaal, BAC., HSV., NAC., Mautner, Feuerwehr, E-Werk, Südbahn, Wiener Sparta, Freudenu.

3. Klasse A: Ajax, Erdberg, Humanitas, Inzersdorf, Landstraßer SF, Neutral, Nova, Olympia XI, Ostbahn X, Rekord III, SV. Simmering, Slavonia, Vorwärts XI, ASV. Nertha.

3. Klasse B: Austria XIII, Blau-Weiß-Herzmansky, Blue Star, Fünfhaus, Breitensee, Gra-

phia, Hütteldorfer AC., Hietzing, Kalksburg, ASK. Mauer, Union-Mauer, Alt-Ottakring, Vorwärts XVII, White Star.

3. Klasse C: Aspern, Austria-Jedlese, Eßling, Floridsdorfer SK., Franz-Josef-Bahn, Groß-Enzersdorf, Hellas-Kagran, Helios XX, Prater SV., Leopoldstädter FC., Nord-Wien, Vorwärts XXI, WAF., WFC. XX.

3. Klasse D: Amateure XX, Apollo, BSV., Fortuna 05, Gersthof, Josefstädter FC., Payer-Schmutzer, Justiz, Margaretner AC., Meidlinger FC., Phönix XII, Post III, Sturm XVI, Stamersdorf.

4. Klasse A: Mars, Pallram, Antonshof, Bewegung X, FC. 33, Berg Karmel, Fav. Amateure, Unilever, ESV. Schwechat, Union XI, Telegrafia, Gradisce, Mephisto, Mannswörth.

4. Klasse B: Union 32, Rekord XV, Slavoy, Fortuna XVI, Rot-Weiß, Wiener Sportvereini-gung, WBC. IX, Landhaus, Olympia 33, Viktoria V, Stab, Auto, Wiener Viktoria, Wiener Slavia.

4. Klasse C: Gareis, Ottakringer SK., ESV. Nord-West, Alstern, Union XII, Babenberg,

Aeterna, ASK. Neubau, WAT. XVI, Sturm XIX, Dornbach, Kajak, Universia, Blaue Elf.

4. Klasse D: Rekord XXI, Strabersdorf, Donaustadt, Olympia XXI, Typographia, Donaufeld, Ferrum, Breitenlee, Othmar, Sturm XX, Franz-Josef-Land, Xugler, Volkert, Schwarzstern.

Schutzgruppe: Waldheim-Eberle, Bally, SAT., Brown-Boveri, AM. Lainz, Heizwerk-stätte, ESV. Stadlau, Brauerei Schwechat, Austria XIV.

Schiedsrichter

Liga: Aigner, Beck, Beranek, Czerny, Dessort, Grasl, Gutmann, Jiranek, Jonas, Liebmann, Mayer, Melzer, Neumayer, Pruschino, Schauhuber, Schönberger.

1. Klasse: Amort, Boraca, Brandweiner, Chladek, Dr. Ernst, Galhaupt, Glanz, Greitbauer, Haberleitner, Heller I, Hofmann, Kirchner, Kremnitzer, Linhart, Meznik, Mlak, Müller F., Nepita, Prohaska, Slapansky, Schneider, Straka, Uhl, Wehner, Ziki, Zuckermann, Zögner.

Spielplan der Liga

1. RUNDE (31. August 1947): Austria—Vienna, WAC.—Wacker, Rapid—Oberlaa, FC. Wien—Admira, FAC.—Sportklub.
2. RUNDE (7. September 1947): Wacker—Rapid, Oberlaa—Austria, Sportklub—FC. Wien, Admira—WAC., Vienna—FAC.
3. RUNDE (21. September 1947): Austria—Wacker, WAC.—Oberlaa, Rapid—Sportklub, FC. Wien—Vienna, FAC.—Admira.
4. RUNDE (28. September 1947): Wacker—FC. Wien, Sportklub—WAC., Vienna—Rapid, Oberlaa—FAC., Admira—Austria.
5. RUNDE (12. Oktober 1947): Austria—Sportklub, FC. Wien—WAC., Oberlaa—Vienna, Rapid—FAC., Admira—Wacker.
6. RUNDE (19. Oktober 1947): FAC.—Austria, WAC.—Rapid, Wacker—Vienna, FC. Wien—Oberlaa, Sportklub—Admira.
7. RUNDE (26. Oktober 1947): Austria—FC. Wien, FAC.—WAC., Oberlaa—Wacker, Vienna—Sportklub, Rapid—Admira.
8. RUNDE (2. November 1947): WAC.—Austria, FC. Wien—Rapid, Wacker—FAC., Sportklub—Oberlaa, Admira—Vienna.
9. RUNDE (23. November 1947): FAC.—FC. Wien, Sportklub—Wacker, Vienna—WAC., Rapid—Austria, Oberlaa—Admira.

Spielplan der ersten Klasse

1. RUNDE (31. August 1947): Hakoah—Hochstätt, Post—LAC., Stadlau—Helfort, Gaswerk—Slovan, Simmering—Columbia, Donauefeld—Red Star, Schwechat—Ostbahn.
2. RUNDE (7. September 1947): Schwechat—Donauefeld, Red Star—Simmering, Columbia—Gaswerk, Slovan—Stadlau, Helfort—Post, LAC.—Hakoah, Ostbahn—Hochstätt.
3. RUNDE (21. September 1947): Hochstätt—LAC., Hakoah—Helfort, Post—Slovan, Stadlau—Columbia, Gaswerk—Red Star, Simmering—Schwechat, Donauefeld—Ostbahn.
4. RUNDE (28. September 1947): Donauefeld—Simmering, Schwechat—Gaswerk, Red Star—Stadlau, Columbia—Post, Slovan—Hakoah, Helfort—Hochstätt, Ostbahn—LAC.
5. RUNDE (12. Oktober 1947): LAC.—Helfort, Hochstätt—Slovan, Hakoah—Columbia, Post—Red Star, Stadlau—Schwechat, Gaswerk—Donauefeld, Simmering—Ostbahn.
6. RUNDE (19. Oktober 1947): Simmering—Gaswerk, Donauefeld—Stadlau, Schwechat—Post, Red Star—Hakoah, Columbia—Hochstätt, Slovan—LAC., Ostbahn—Helfort.
7. RUNDE (26. Oktober 1947): Helfort—Slovan, LAC.—Columbia, Hochstätt—Red Star, Hakoah—Schwechat, Post—Donauefeld, Stadlau—Simmering, Gaswerk—Ostbahn.
8. RUNDE (2. November 1947): Gaswerk—Stadlau, Simmering—Post, Donauefeld—Hakoah, Schwechat—Hochstätt, Red Star—LAC., Columbia—Helfort, Ostbahn—Slovan.
9. RUNDE (16. November 1947): Slovan—Columbia, Helfort—Red Star, LAC.—Schwechat, Hochstätt—Donauefeld, Hakoah—Simmering, Post—Gaswerk, Stadlau—Ostbahn.
10. RUNDE (23. November 1947): Stadlau—Post, Gaswerk—Hakoah, Simmering—Hochstätt, Donauefeld—LAC., Schwechat—Helfort, Red Star—Slovan, Ostbahn—Columbia.
11. RUNDE (30. November 1947): Columbia—Red Star, Slovan—Schwechat, Helfort—Donauefeld, LAC.—Simmering, Hochstätt—Gaswerk, Hakoah—Stadlau, Post—Ostbahn.
12. RUNDE (7. Dezember 1947): Post—Hakoah, Stadlau—Hochstätt, Gaswerk—LAC., Simmering—Helfort, Donauefeld—Slovan, Schwechat—Columbia, Ostbahn—Red Star.
13. RUNDE (14. Dezember 1947): Red Star—Schwechat, Columbia—Donauefeld, Slovan—Simmering, Helfort—Gaswerk, LAC.—Stadlau, Hochstätt—Post, Hakoah—Ostbahn.

Eintrittspreise

	Kinder	Stehplatz	Sitzplätze
Liga: Einzelspiel:	—,60	2,50	4,40 bis 13,20
Doppelspiel:	—,80	3,30	6,60 bis 16,50
1. Klasse: Einzelspiel:	—,50	1,80	3,— bis 9,—
Doppelspiel:	—,50	2,50	4,— bis 10,—

WEGWEISER FÜR FUSSBALLFREUNDE

Hier ist der versprochene Wegweiser, den alle Fußballfreunde freudig begrüßen werden. Wieso wir das so genau wissen? Weil es der Bittsteller gar viele waren, die ein komplettes Verzeichnis der Wiener Fußballplätze haben wollten; und immer wurde darauf hingewiesen, daß es oft gar nicht so einfach wäre, zu den Plätzen der Kleinen und Kleinsten zu finden. Und gerade diese bedürfen der Unterstützung des Fußballfreundes. Daran, daß jemand also nicht weiß, wie er zu diesem oder jenem Platz gelange, darf es nun nicht mehr scheitern: ein Blick in den Wegweiser der „SPORT-SCHAU“ und der Fahrplan steht fest.

In tieferstehender Aufstellung sind selbstverständlich nur jene Plätze enthalten, die vom Spielplatzausschuß des Wiener Fußballverbandes kommissioniert wurden und für die Austragung von Pflichtspielen zugelassen sind. Darüber hinaus gibt es natürlich noch eine Reihe von Anlagen, an denen zur Zeit gearbeitet wird und mit deren Fertigstellung zu rechnen ist. Nur kann niemand sagen, wann dieser erfreuliche Augenblick eintreten wird. Wir haben daher diese Plätze in unserem Verzeichnis nicht berücksichtigt, werden aber die Fußballfreunde rechtzeitig davon in Kenntnis setzen, wenn da und dort wieder eine neue Sportstätte zur Verfügung stehen wird.

Und nun viel Vergnügen zur Saison 1947/48! Viel Tore, guten Sport und jederzeit faires Spiel!

Platz	Verein	Adresse	Fahrtmöglichkeit
Admira	ESV. Admira	XXI., Hopfengasse 1	132
Antonshof	SK. Antonshof	Antonshof-Rannersdorf	71, 72
ASKO. XV	SK. Graphia	XIV., Schmalzstraße	49
ASKO. XX	WAF.	XX., Brigittenauer Lände 366	31, D, N
Aspern	SK. Aspern	XXII., Aspern, Biberhauferweg	317
Atzgersdorf	ATUS. Atzgersdorf	XXV., Atzgersdorf	62, Autobus
Austria XIII	Austria XIII	XIV., Kinkplatz	49
BAC.	BAC.	XX., Burghartweg	31, O, N
Berg-Karmel	Berg-Karmel	X., Untere Meidingerstraße	65
Bewegung XX	Bewegung XX	XX., Meldemannstraße 23	31, O
Columbia XXI	Columbia XXI	XXI., Helmholzgasse	31, 117
Crocket	Crocket	II., Meiereistraße	11, 75, 118
Donau	Donau	XXI., Bellegardegasse	24
Donauefeld	Donauefeld	XXI., Ringseeplatz	31
Eis	Eis	XXI., Gotenweg 21	16, 25
Ebling	Ebling	XXII., Ebling	317
E-Werk	E-Werk	II., Engerthstraße 255	11
FAC.	FAC.	XXI., Daubergasse	132
Fav. AC.	Fav. AC.	X., Kennergasse 4	67
FC. Wien	FC. Wien	X., Gübrriegelgasse	65
Felten	Felten	X., Laaerstraße 62	6, 67
Freudenau	Freudenau	II., Lusthausstraße	11, 80
Groß-Enzersdorf	Enzersdorf	XXII., Kasernenstraße	317
Hauptwerkstätte	Baumgarten	XIV., Deutschordenstraße	49, 52
Heiligenstädter	HSV.	XIX., Gunoldstraße	34, D
Helfort	Helfort	XVI., Kendlergasse	10, 46
Hetzendorf	Union XII	XII., Hervicusgasse 13	62
Hohe Warte	Vienna	XIX., Hohe Warte	D, Stadtbahn
Hütteldorf	Hütteldorfer AC.	XIV., Rettichgasse	49, 52, Stadtb.
Kagran	Hellas-Kagran	XXI., Natorgasse	25
Kaiser-Ebersdorf	Slavonia	XI., Kaiser-Ebersdorf	73
Kaisermühlen	Polizei-SV.	XXI., Dampfschiffhafen	24
Landstraßer	Landstraßer AC.	III., Erdbergstraße 157	75, 118
Liesinger	ASK. Liesing	XXV., Liesing	60, 360
Mannswörth	SV. Mannswörth	XXIII., Mannswörth	71, 72
Mauer	ASK. Mauer	XXV., Mauer	60
Mautner	SK. Mautner	XI., Haldequerstraße	71
Mawas	SK. Waggonfabrik	XI., Leberstraße	6, 71
Nord-Wien	Nord-Wien	XXI., Gerasdorfer Straße	331
Nußdorfer	NAC.	XIX., Grinzinger Straße 111	D, Stadtbahn
Olympia 33	Olympia 33	XIV., Steinbruchgasse	10
Ostbahn	Ostbahn XI	XI., Zippererstraße	71
Ottakringer	WAT. XVI	XVI., Erdbrustgasse 4	46
Penzing	ASV. Penzing	XIV., Ameisgasse	49
Phönix	Phönix XII	XII., Oswaldgasse	62
Post	Post-SV.	XVII., Roggendorferstraße 2	43
Pratersportplatz	WAC.-Feuerwehr	II., Rustenschachergasse 9	78, L, M
Rapid	Rapid	XIV., Isbarygasse	49, 52, Stadtb.
Rennweg	Rennweg	III., Grabberggasse 18	71, 118
Schwechat	SK. Schwechat	XXIII., Germaniastraße	72
Sportklub	Wiener Sportklub	XVIII., Hauptstraße 214	43
Stadion	Austria	II., Meiereistraße	11, 75, 118
Straßenbahn	Straßenbahn-SV.	X., Raxstraße	66
Strebersdorf	SK. Strebersdorf	XXI., Dirndlwiese	132
Tscheschisches Herz	Slovan-Ajax	X., Absberggasse 189	67
Vogelweidplatz	Red Star	XVI., Vogelweidplatz	18, 48
Vorwärts XXI	Vorwärts XXI	XXI., Josef-Baumann-Gasse	117
Wacker	Wacker	XII., Rosasgasse 31	58, 63, Stadtb.
Weißer Elf	Weißer Elf	XIV., Goldschlagstraße	49, 52
Wienerberg	Wienerberg	X., Triester Straße, Ziegelwerk	165

W-System im Wiener Handball?

Bemerkungen zum Probegalopp vor Meisterschaftsbeginn

fg. Wien, im August.

Die Wiener Handballer zeigten sich, zwei Wochen vor Meisterschaftsbeginn, nicht sonderlich unternehmungslustig. Unter den wenigen Freundschaftsspielen, die auf der Tagesordnung standen, interessierte vor allem die Begegnung des WAC. mit dem Sportklub.

Es zeigte sich, daß etliche Spieler die Sommerpause gut genützt haben, da sie ein nicht unbedeutendes Lebendgewicht aufs Spielfeld brachten. Besonders fiel diese Tatsache bei Kitzmüller und dem erstmals für die Dornbacher antretenden Hoffmann (früher Babenberg) ins Auge, die recht unbeweglich geworden sind und in ihrer derzeitigen Verfassung nicht als erstklassige Stürmer gelten können.

Der Sportklub, der mit mehreren Ersatzkräften anrückte, überraschte durch eine neue Taktik, eine Art W-System: Die Verteidiger decken

die Flügelstürmer, die Außenläufer die Innenstürmer. Ohne voreilig zu sein, darf man diese Neuerung als eine glückliche Lösung bezeichnen, da sie den Seitenläufern in weit höherem Maße als bisher Gelegenheit bietet, sich in die Angriffshandlungen der eigenen Stürmerreihe mit einzuschalten.

Auch der WAC. fuhr nicht mit schwerstem Geschütz auf, so vermühte man noch die Neuerwerbungen aus dem Nußdorfer Lager. Prächtig schlug sich das „Stehaufmännchen“ Brzekowpül im Tor, der nicht nur in der grellroten Adjustierung seinem berühmten Lehrmeister Schnabel nacheifert. Nowotny scheint noch in seinen alten Tagen hinter das Geheimnis des Exekutierens von Freiwürfen gekommen zu sein. Resultate:

WAC.—Sportklub 7:7 (3:3). Nowotny (4), Perwein, Gröger, Hartl; Grundschober (5), Kalab, Kipphan. — Nußdorfer AC.—Feuerwehr 12:10. E-Werk—Union-Altbrigittenau 10:9.

Rathon (SK.) siegt durch Disqualifikation von Berger (SW.); Ummuth (SK.) siegt über Hegenbarth (SW.) n. P.; Wodicka (SK.)—Schmidt (SW.) unentschieden; Blaschke (SW.) schlägt Hauser (SK.) in der 1. Runde k. o.; Freundorfer (SW.) schlägt Kandler (SK.) n. P.; Jahn (SK.) siegt durch Aufgabe von Simenschitz (SW.) in der 2. Runde.



So fiel das erste Tor für Vorwärts XI im Spiel gegen Sportklub; Hermann sandte mit kraftvollem Schuß ein. Photo: Fremuth

Das war dürrftig!

red, Wien, im August.

Die innere Krise des Österreichischen Amateurboxverbandes — bekanntlich hat der gesamte Vorstand demissioniert — scheint sich auch auf die sportlichen Leistungen der Akteure übertragen zu haben, denn der letzte Kampfabend im Märzring brachte nur dürrftige Leistungen. Eigentlich sollte es einen Klubkampf zwischen Schwarz-Weiß und Sportklub geben; da jedoch eine Reihe von Boxern das Limit nicht bringen konnten, entschloß man sich, auf eine Vereinswertung zu verzichten. Bei den Eisenbahnern ist nach der erfolgten „Reinigungsaktion“ nur mehr Mazurkiewitsch von der „Älten Garde“ übriggeblieben, er konnte natürlich allein die Kastanien nicht aus dem Feuer holen und so gingen die Stammgäste des Märzringes mit recht nachdenklichen Gesichtern nach Hause. Die spärlichen Lichtpunkte des Abends sind rasch aufgezählt: Spazier schlägt Bartonik (SW.) in der 2. Runde k. o., die Begegnung Ibl—Mazurkiewitsch endete unentschieden. Die weiteren Ergebnisse waren: Kreuzer (SK.) schlägt Bauer (SW.) n. P.;

Regen Wochentagsfußball gab es bei den Ligaklubs, die sich in Trainingsspielen für die Meisterschaft vorbereiteten. Die Ergebnisse: Sportklub—Helfort 7:1, FavAC.—WAC. 3:2, Rapid—Ortmann 4:1, Oberlaa—Hertha 5:0, Ternitz—FAC. 3:4, Austria—Grazer SK. 5:1.

Im ausverkauften Märzring traten die Profiboxer erstmalig mit einer sogenannten „Kleinerungsveranstaltung“ vor die Öffentlichkeit. Die Leistungen waren ansprechend. Machart, Neslalek und Minnich kamen zu Punktesiegen über Wirubal, Iwanoff und Kroner, Swoboda schlug den Grazer Neger in der vierten Runde k. o.

Einen neuen österreichischen Rekord gab es beim Abendmeeting der Danubia. Die Männer des WAF. erreichten diesen in der Schwedenstaffel mit 1:59,7. Der Klubkampf der Frauen zwischen WAF. und Danubia endete 39:39 unentschieden.

Wacker beendete seine Belgien-Reise mit einem 2:0-Sieg gegen den FC. Antwerpen. In Gent trennten sich die Wiener von dem dortigen FC. Gantoise mit einem 3:3 (siehe Seite 11).

Gute Propaganda für Wiens Handballsport leistete die Polizei-SV. in der Schweiz. In neun Spielen blieb sie achtmal siegreich. Die Ergebnisse: TV. Olten 20:3, TV. Luzern 15:6, SK. Schaffhausen 16:6, Polizei-Zürich 11:5, St. Gallen 9:2, Pfadfinder-Zürich 11:5, Kauffleute-Zürich 3:2, Pfadfinder-Winterthur 11:5, Grashoppers-Zürich 1:4.

Als Auftakt zur neuen Handballsaison führen die Wiener Handballer am letzten Augustsonntag ein Blitzturnier auf dem WAC.-Platz durch.

Die Boxstaffel von Niederösterreich gewannen in Ischl gegen Oberösterreich mit 9:7 Punkten.

Eine schwere 5:0-Niederlage erlitten Österreichs Tischtennispieler im Länderkampf gegen Ungarn in Budapest.

Das Radrennen „Quer durch Wien“ wird die gesamte Spitzenklasse am Start sehen. Die Konkurrenz findet am 31. August statt. Der Start ist in Nußdorf, das Ziel auf dem WAC.-Platz.

Der Landstraßer AC. eröffnet am 30. August seinen Freiluftplatz mit einem Kampfabend, an dem Boxer von Helfort, Admira und der Union teilnehmen.

AUSGERECHNET ABONNIEREN?

Sie erhalten so Ihre „SPORT-SCHAU“ sicher, zuverlässig und unter allen Umständen, denn nicht immer ist es möglich, sie beim Kolporteur zu kaufen. Der Papiermangel zwingt uns zu einer beschränkten Auflage, oft gar zu schnell ist die „SPORT-SCHAU“ vergriffen — und was dann? Daher: abonnieren! Füllen Sie tiefstehenden Kupon aus, senden Sie ihn an den Verlag, und für S 11.— vierteljährlich wird die „SPORT-SCHAU“ Ihnen allwöchentlich den Sport Österreichs und aller Welt ins Haus bringen.

Ich bestelle die „SPORT-SCHAU“ auf ein Vierteljahr.

Name:

Adresse:

Unterschrift

18 Nationen haben bisher Nennung für die Olympischen Winterspiele in St. Moritz abgegeben.

Das chinesische Fußballteam Sing Tao Hongkong ist in England eingetroffen und verlor das erste Spiel gegen den Amateurklub Dulwich Hamlet 5:2.

Tüchtige Villacher Schwimmer

ku. Klagenfurt, im August.

Ein Endspiel knapp vor dem Meisterschaftsstart! Dieses seltene Ereignis bot sich 3000 Villacher Zuschauern dar, die dem Finale des Befreiungspokals beiwohnten. Der Villacher SV. legte ein Spiel hin, wie schon lange nicht, und schickte die Klagenfurter Austria mit einer 5:0 (2:0)-Packung nach Hause. Weitersam (2), Bock, Kraut und Mayr (Elfer) zeichneten für die Treffer verantwortlich, für die Klagenfurter vergab Ragosnik einen Elfmeter.

In Klagenfurt waren, da der Fußball nichts zu bieten hatte, die Schwimmer mit einem Städtekampf Klagenfurt—Salzburg Triumpf. Die Klagenfurter Stadtauswahl, die sich durchwegs aus Kräften des Klagenfurter AC. zusammensetzte, siegte überlegen mit 92:68. Im Wasserball erteilten die Klagenfurter ihren Salzburger Gästen mit 12:0 eine Lektion.

Das Villacher Warmbad war tags zuvor der Schauplatz des Schwimm-Klubkampfes KAC.—VSV. den die Klagenfurter denkbar knapp mit 66:63 für sich entschieden. Pavlicek (VSV.) stellte über 200 m Brust mit 2:56,9 eine neue österreichische Jahresbestleistung auf und der Villacher StiaBny erreichte über 200 m Kraul mit 2:33,3 eine relativ gute Zeit.

Steirische Siege im Ländle

et. Bregenz, im August.

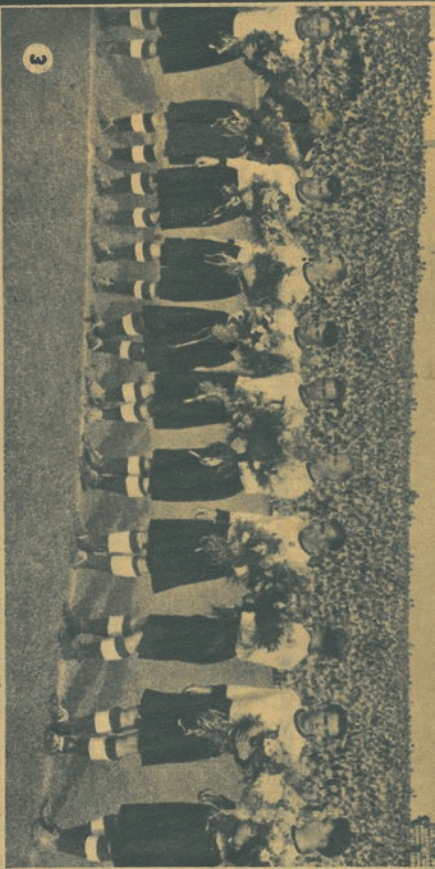
Das Gastspiel des steirischen Meisters Sturm-Graz war das herausragendste Ereignis des Vorarlberger Sportsontags. Gegen den FC. Bludenz spielten die Steirer groß auf und so war ihr schließlich 11:2-Sieg durchaus gerecht. Gegen Vorarlbergs Titelträger, Schwarz-Weiß-Bregenz, taten sich die Murstädter aber schon viel schwerer. In einem keineswegs hochstehenden Spiel siegten sie wohl 3:0, aber die zahlreich erschienenen Zuschauer waren von den Leistungen wenig begeistert.

Das Internationale Tennisturnier in Bregenz brachte bei großer Beteiligung recht gute Leistungen. Im Herren-Einzel siegte Tschalkovsky (Innsbruck) gegen Dr. Paulini (Graz) 3:6, 6:3, 6:2, bei den Frauen blieb Kritinar (Salzburg) schon nach einem 7:5-Satz über Weitenhofer (Salzburg) erfolgreich, da letztere aufgab. Das gemischte Doppel gewannen Tschalkovsky-Weidenhofer gegen Rohm-StaLowitz 6:2, 6:0.

**Der Europabilderdienst der »SPORT-SCHAU« bringt:
Das interessanteste Fußballteam der Woche: Torpedo-Moskau / Ein Schnapp-
schuß von dem Hockeyländertreffen Österreich-Ungarn in Budapest**

Die russischen Fußballer sind nur alten sibirischen Gäste in Europa. Torpedo-Moskau, gegründet 1917, gesteuert in England und gewann das erste Spiel gegen Vasas 1:2 vor 52.000 erwartungsvollen Zu-
schauern. Die Kassen, prächtig durchdrännte Mäthen, spielen schnell mit vollem Tempo während
90 Minuten, verzichen völlig auf äußere Wirkungen und haben nur eines im Auge: Tore schießen. Das
gelingt ihnen. Die Budapest-Zeitung »Napostva« schreibt: »Technisch mit faktisch Wert die Ungarn
den Russen mit Klüssen überlegen, aber vor dem Tor war es wie verflucht. Ein ungarischer Torwart
der russische Schiedsrichter wegen Absichts nicht an. Die besten Kassen der Footballklub für den die
Hörner, der Zuschauer beim Abschied so ärgerte, daß er einmal zum Zeichen seines Protests in sein
Hohln hielt, der Verteidiger Gomez und der Mittelstürmer Ponomarev. In einer ausnahmslosen Sch-
besprechung erbat »Sobal« Kap: »Es sind gefährliche im Länd, daß Vasas sich zurückziehen muß,
um Torpedo nicht der Gefahr einer Niederlage auszusetzen. Nur Nichtspieler können so helfen.«
Die Bilder: 1. Die Budapest-Mannschaft, 2. Vasas und Moore im Kampf mit dem russischen Verteidiger
Ponomarev, 3. Schnell und von ungenauher Ausdauer, das waren alle Spieler Torpedos. Der rechte Verteidiger
Hini ist vor dem Vasas-Fußball Vasas an den Ball gekommen. 3. Das muß man näher betrachten. Wie
Kricke, so lang und weit sind die Hosen der Kassen, ein Mählich, der bei uns etwas angedrückt ammer.
Die Spieler: Von links nach rechts: Hini, Mironov, Gafin, Krickeflov, Gomez, Mironov, Ponomarev,
Pantov, Zschkov, L. Jakovlev, Demetiev. — 4. Zweimal 1:0, einmal für, einmal gegen Österreich, so
endeten die Hockeyländerspiele. Kranke im Wiener Tor weilt eben einen Angriff ab.

Photos: Hodi, Budapest



Ungarns Fußball wird »torpediert«



Mironov



Mironov



Ponomarev



Gomez

AUS DEN BUNDESLÄNDERN

Pohnetal bleibt Bergmeister Er verteidigte seinen Titel mit Überlegenheit

es. Innsbruck, im August.

Pohnetal abermals Bergmeister von Österreich! Auf der 5 km langen, bis zu 22% Steigung aufweisenden Zirler Bergstrecke traten bei trübem, kühlem Wetter 17 Hauptfahrer zum Kampf um die Bergmeisterschaft von Österreich an, darunter der Titelverteidiger Pohnetal und namhafte Fahrer aus Wien und den Bundesländern. Dagegen fehlten Valenta, Kühn und Menapace.

Unmittelbar nach dem Start sonderte sich eine Spitzengruppe, bestehend aus Pohnetal, Huber, Schwamm und Oblinger, vom übrigen Feld ab. Auf halbem Wege hatte Pohnetal einen Schwächeanfall, doch mit letzter Willenskraft vermochte sich der Wiener hinter dem Innsbrucker Huber zu halten, der nun die Führung übernommen hatte. Auf dem letzten Fünftel der Strecke kam Pohnetal wieder zu Kräften und erwies sich im Endspurt den Innsbrucker Fahrern, denen die Strecke von der Tiroler Bergmeisterschaft am Vornsonntag noch in bester Erinnerung war, überlegen.

Pohnetal legte schließlich in 23:30 und verteidigte damit seinen Titel erfolgreich. Auf den nächsten vier Plätzen folgten durchwegs

Innsbrucker Fahrer, und zwar Huber in 23:31, Schwamm 23:35, Oblinger 23:40, Fürstner 23:43. Erst an sechster Stelle scheint mit Schiebl (Union-Wien) in 24:52 wieder ein Wiener Fahrer auf.

Bei den Junioren trat der Meister des Vorjahres Lauscha (Wien) nicht an. Der Innsbrucker Toni Haller gewann überlegen in 25:18 vor Baumgartner (Innsbruck) in 26:04 und Dehne (Wien) 26:12.

Tiroler Fußballmeisterschaft setzte mit den Spielen der ersten Runde ein, und zwar gelangten nur Spiele auf den Provinzplätzen zur Durchführung, da die Innsbrucker Sportplätze wegen der Kinderlärmung gesperrt wurden. Hier die Ergebnisse: SK. Kufstein—Hall in Hall 5:2, Sportvereinigung Innsbruck—FC. Schwaz in Schwaz 3:1, Wörgler AC.—Wacker-Innsbruck in Wörgl 7:0, Innsbrucker Sportklub—Landeck in Landeck 7:0. In der Unterklasse siegten: Jenbach über Wattens 4:0, St. Johann über ESK. Kufstein 5:1, Zollwache gegen Kematen 1:0, Telfs—Union-Heiming 3:2. In einem Handballspiel war die Turnerschaft Imst über den ATV. Hall 12:2 siegreich.

Harland wird bescheiden

nz. Baden bei Wien, im August.

Gewitzigt durch die Erfahrungen des vergangenen Fußballjahres, begann in Niederösterreich bereits am vorletzten Augustsonntag die Meisterschaft. Dabei setzte es mit den Punktverlusten der beiden Erstplatzierten des Vorjahres auch die ersten Überraschungen ab, wie man auch das gute Abschneiden der Liganeulinge nicht erwartet hätte. In Harland mußte der Vorjahrsmeister zufrieden sein, mit einem 0:0 einen Punkt ins Trockene zu bringen. Auch der Wiener-Neustädter Sportklub hatte schwer zu kämpfen, um in Mödling gegen Austria-Brunn mit einem 2:2 einen Punkt zu retten. Die Ternitzer traten die Fahrt nach Leopoldsdorf an und sicherten sich durch eine Glanzleistung Schäfflers einen verdienten 5:3-Sieg. Die Amstettner sind ihrem Ruf, die unbeständigste Mannschaft der Liga zu sein, treu geblieben. Gegen die aufgestiegenen Neulengbacher konnten sie froh sein, durch einen Treffer in der letzten Minute ein 2:2 zu erreichen. Eine ausgewachsene Überraschung gab es auch in Neunkirchen, wo die kampferprobten Stockerauer von dem Liganeuling eine durchaus gerechtfertigte 2:4-Niederlage in Kauf nehmen mußten. Der Hitlag-EM aus Neuda nahmen die Gloggnitzer mit 4:1 sicher beide Punkte ab. Wieder einmal waren die beiden bekannten Wiener Spieler Bähm und Reichart die Hauptstützen des Südvereines. Die Gloggnitzer haben sich durch diesen Sieg an die Tabellenspitze gesetzt. Schließlich kam in Baden noch das erwartete Derby zwischen den Hausherrn und den Mödlingern zur Durchführung. Nach einer 4:0-Führung in der ersten Spielhälfte durften sich die Mödlinger glücklich schätzen, am Ende mit einem 3:3-Sieg vom Platze gehen zu können.

Westbahn auf totem Geleise

fp. Linz, im August.

Wieder einmal Flagge auf Halbmast im Linzer Fußball! Obgleich die Steyrer Amateure als Cupfighter bekannt sind und gegen die Linzer Westbahner als Favorits ins Cup-Endspiel gingen, sahen sich 5000 Linzer Zuschauer auf dem Westbahn-Platz um die insgeheim erhoffte Revanche für die vorwöchige LASK-Schlappe betrogen. Die Steyrer übermühten die Westbahner und lagen durch Tore von Seidl und Polinsky alsbald mit 2:0 in Führung. Dann erst kamen die Linzer dank der guten Arbeit ihrer Läufer Kuraweil und Weiß stark auf, doch vermochte die Angriffreihe aus den zahlreichen Vorlagen kein Kapital zu schlagen. Ein dritter Treffer der Steyrer durch Steindl besiegelte das Schicksal der Linzer. Bei den Siegern entsprechen

König im Tor, der Verteidiger Moschner, der Läufer Fasching und der Stürmer Seidl. Bei den Unterlegenen zogen sich neben den Läufern Kurzweil und Weiß der Verteidiger Klammbauer und der Rechtsaußen Weinzirl am besten aus der Affäre. Im Vorspiel siegte im Cupfinale der Jugend Vorwärts-Steier über Sparta-Linz 1:0 (0:0).

Im Ringerländerkampf um den „Wanderpreis der alten Wiener Athleten“ siegte die Salzburger Staffel überlegen mit 6:2 über die Ringer Oberösterreichs. Für Salzburg waren Haslauer, Wehner, Brütner, Felletner, Reisinger und Enzinger erfolgreich, während die Punkte der Gastgeber Heiß und Hubmann errangen. Auch bei den Stemmern blieb Salzburg über Oberösterreich mit 1015,5:877,5 kg erfolgreich.



Aus der prächtigen Landschaft des Wörthersees: die Kolonne des Radrennens „Rund um den Wörthersee“ auf dem Weg. Photo: Votava

Ein 3:3 gegen Austria-Wien!

mp. Graz, im August.

Der Grazer Sport stand im Zeichen zweier Gastspiele der Wiener Austria. Während die Gäste im ersten Spiel gegen den Grazer Sportklub mit einem 5:1 (1:0)-Sieg erlesene Wiener Fußballschule demonstrierten, fanden sie im zweiten Treffen gegen den Grazer AK wesentlich härteren Widerstand vor und hatten schwer zu kämpfen, um ein 3:3 (1:2) zu erreichen. Den größten Anteil an diesem Achtungserfolg der Grazer, die in diesen Tagen ihren 45jährigen Bestand feiern, hatte ihre Läuferreihe. Beiden Spielen wohnten insgesamt 10.000 Zuschauer bei.

Gute technische Leistungen sah man beim Klubkampf der Wiener Polizeiboxer gegen Heros-Graz. Die Grazer hatten ein leichtes Übergewicht und gewannen verdient 8:6. Bei ihnen gefielen Potrepsek, Baumann, Holz und Schönberger, während bei den Wienern Führer, Knur und Kronbier hervorragten.

Obwohl einige der Spitzenkünstler der steirischen Leichtathleten bei den Studentenwettspielen in Paris weilen, gab es bei dem Grazer Meeting ansprechende Leistungen. Bele (Post) verbesserte den steirischen Rekord im Dreisprung von 13,55 auf 13,59, von den weiteren Ergebnissen sind erwähnenswert: Forstners 200 m in 23,2, Tummers Diskuswurf mit 44,26, bei den Damen der Hochsprung von Frau Schenk-Solms über 1,55 (1,58 riß sie nur ganz knapp) und der Weitsprung von Jenny mit 5,10.

WAC. schließt zehn Tore

hg. Salzburg, im August.

Das Fußballgeschehen im Lande Salzburg konzentrierte sich auf die Eröffnung des neuen Sportplatzes in der Bayrhamergasse im Vort-Schallmoos, den sich der Salzburger SK neu erbaut hatte, nachdem er elf Jahre ohne Sportstätte sein Auslangen finden mußte. Die neue Platzherren veranstalteten ein zweitägiges Rundspiel, zu dem sie sich die Wiener Ligamannschaft WAC, die Linzer Sparta und ATUS. Bärmoos einluden. Am ersten Tag kamen die Wiener gegen die weit unter ihrer Form spielenden Blauschwarzen zu einem 3:1-Sieg, bei dem Hartl (2), Zechmeister und Herbst die Tore erzielten. Tags darauf lieferte der WAC gegen ATUS. Bärmoos eine großartige Partie. Binnen 25 Minuten führten die Wiener 5:0 und am Ende hieß das Ergebnis 10:4. Hartl (3), Weidisch (3), Stark (2) und Kandler schossen die Tore der Wiener, den zehnten Treffer stiftete sich die Turner selbst zu, die ihrerseits durch Proft (2), Westermaier und Hahn II zu ihren Torerfolgen kamen. Insgesamt wohnten den Spielen 3500 Zuschauer bei.

In der 2. Klasse begann die Punktejagd, wobei es an Überraschungen nicht fehlte. Union-Oberndorf schlug den ESV. Salzburg 2:1 und Union-Gnigl bezwang ATUS. Golling 13:1. In Gastein empfing der stark verbesserte Union FC. Salzburg die Villacher Eisenbahner, die mit einer 8:1-Niederlage arg unter die Räder kamen. Das mit großer Spannung erwartete Boxertreffen zwischen der Salzburger Auswahl und dem SK. Bratislava fiel den schon sprichwörtlichen „Reiseschwierigkeiten“ zum Opfer.

Altmeister als Pokalfavorit

Eisenstadt, im August.

Das Hauptereignis des burgenländischen Fußballs waren die Semifinalespiele um den Landescup. Erster Favorit für den Endsieg dürfte der Altmeister ASV. Neufeld sein, der in einem Glanzspiel den FC. Frauenkirchen mit 10:0 (6:0) in Grund und Boden spielte. Die Überraschungsmannschaft der letzten Runde, der SK. Antau, zeigte sich abermals in guter Verfassung und schlug den ASK. Hirm mit 2:0 (0:0) aus dem Feld.

Weitere Ergebnisse: Eisenstadt—Siegendorf 1:0 (0:0). Die neue Meisterschaft nimmt am kommenden Sonntag ihren Anfang.

Kommende Auswahlspiele Burgenlands: 14. September gegen Steiermark in Graz, 28. September gegen Niederösterreich in Mauters, am 8. Oktober gegen Kärnten in Eisenstadt.



Das war höchste Zeit! Die beiden Verteidiger und der Goalkeeper von Red Star sichern den Ball vor dem anstürmenden Riegler 1. — Aus Red Star-Paris-FC. Wien 1:3. Photo Pecheur

Die Dampfwalze Wacker

Wiener Fußballteams im Spiegel der Auslandspresse / Stimmen über Wacker, Vienna, Admira und FC. Wien

Record

L'EQUIPE
LE QUOTIDIEN | *Elans* | DU SPORT

Sport

„... das läßt sich sehen! Es ist keine Kleinigkeit, 8:1 wie Racing Brüssel, oder 8:0 wie der AC. Lüttich überfahren zu werden, auch wenn die Dampfwalze Wacker-Wien heißt und Meister und Cupsieger 1947 ist. Das war Fußball comme il faut. Die Wiener spielten mit Esprit, man wußte nicht, woran man sich mehr erfreuen sollte. An dem gescheiterten Hahnemann, an dem einfallsreichen Spiel aller Stürmer oder an der technischen Fertigkeit der Gäste, die die Heimischen in eine untergeordnete Rolle drängten. So spielt man Fußball, obwohl wir uns vorstellen können, daß ein Gegner, der mit Härte, Präzision und vor allem mit genauem Decken arbeitet, auch gegen Wacker zum Erfolg kommen kann. Die Kritik über die Unterlegenen erspare man uns, wir wollen ihnen unser Mitleid aussprechen.“ Das muß genügen.

„... Valses de Vienne, Walzer aus Wien, das sah man zeitweise beim Treffen des FC. Wien gegen Nantes. Das 2:2 ist gerecht und die Experten des französischen Fußballs, die sich eingefunden hatten, wußten schon, warum sie gekommen waren: sie wollten ein paar Perlen aus dem Wiener Team für Frankreichs Fußball fischen. Wie es scheint, haben sie vergeblich die Angel ausgelegt. Wenn man die Wiener gesehen hat, muß man sagen, daß man den einen oder anderen Spieler gern hier sehen möchte.“

„... Eine Mannschaft mit mittleren Qualitäten, durchaus nicht mehr, das ist der FC. Wien. Technisch hat er uns sogar enttäuscht, wenn wir ehrlich sind. Aber er ist ein Team, das gut aufeinander eingespielt ist, das mit ganzem Herzen spielt und wirklich etwas geben will. Dann versteht man auch, daß es zu einem 3:1-Sieg über Red Star langte. Das Um und Auf der Mannschaft war Richter, einer der ganz wenigen aus der Elf, die technisch brillierten. Gegen Nizza hat Wien durch zwei Elfmeter verloren: einen, den Nizza zum 1:0 verwandelte, und einen, den der FC. Wien leichtsinnig vergeben hat!“

„... Diesen Monsieur Decker hat man in Strasbourg besonders unter die Lupe genommen. Er blieb seinem Ruf manches schuldig, ebenso wie die ganze Elf. Man kann ohne weiteres 4:1 gegen Racing verlieren; noch dazu, wenn man unterwegs ist und vor einer Meisterschaft steht, die man erfolgreich beginnen will (ein Argument, das aber genau so auf Strasbourg zutrifft). Vienna zeigte zeitweise blendenden Fußball, aber zu wenig, um damit ein Spiel zu gewinnen. Das gleiche gilt von Decker. Technisch ist die Wiener Mannschaft ausgezeichnet beschlagen, jeder Spieler weiß in jeder Situation mit dem Ball Rat. Wenn wir annehmen, daß Vienna in der französischen Professionalmeisterschaft spielen würde, könnten wir keine günstige Prognose stellen.“

Zu dem 4:1 Viennas über Grasshoppers schreibt „Sport“-Zürich: „Die Wiener haben tatsächlich ‚gespielt‘, wenn auch ihre Körper-täuschungen und Tricks nur Selbstzweck scheinen. Aber ganz im Gegensatz zu ihrem Ruf schossen sie zwischendurch auch. Der Star der Mannschaft ist Decker, dessen Rasanz in Aufbau und Abschluß auffallend ist. ... der Sieg ist mit 4:1 allerdings etwas zu hoch ausgefallen.“

In Bern spielte Vienna gegen die Elf des FC. Bern, der von dem früheren Trainer der österreichischen Nationalmannschaft Patek betreut wird. Als die Wiener 4:3 verloren, sagte Patek: „In diesem Fall konnte mir gar nichts geschehen: mich hätte ein Wiener Sieg als Wiener gefreut, so freut mich der Berner Sieg als Betreuer des FC. Bern!“

Noch eine Pressestimme aus der CSR. Admira wollte in Teplice-Sanov und schlug dort den überaus gefährlichen Sportklub Teplice, dessen Platz selbst Slavia und Sparta schon zum Verhängnis wurde, 5:1. Die „Severočeských Noviny“ schreiben dazu:

„Die Heimischen waren vielleicht etwas zu siegessicher. Sie haben den Gegner unterschätzt, das ist immer ein Fehler, ganz besonders, wenn der Gegner aus Wien kommt. Admira war wirklich besser. Eine ausgezeichnete Leistung bot Neutzner im Tor, der wiederholte Male scheinbar unhaltbare Bälle fing.“

WELTECHO
WELTECHO



SPORT SCHAU
SPORT-SCHAU

Das Ende der wilden Jagd

Bartali gewann die »Sonnentour« über die Schweizer Alpen in souveräner Weise / Coppi unheimliche Zeitfahrt mit 44 km Stundendurchschnitt!

Zürich, im August

Die wilde Jagd hat nun ein Ende. Nach einer Woche unvergeßlicher Leistungen und unüberbietbarer Eindrücke fuhr nun die abenteuerliche Kolonne der Tour de Suisse wieder in Zürich ein. Das Volk jubelte dem Sieger und erklärten Liebling Bartali zu; in den kleinen Alpendörfern und in den großen Städten der Schweiz hat man im Radfahrerlager noch Gesprächsstoff für viele Tage. Die Leute vom Bau aber werden von dieser Schweizer Rundfahrt noch lange, lange reden: sie war ein Volksfest, ein Triumph des Radesportes!

Das Rennen eines Mannes: Gino Bartali, der schweigsame Italiener, gewann die Fahrt über 1580 km mit über 20 Minuten Vorsprung. Wo hätte es das bei einer Tour de Suisse je gegeben? Mit spielender Leichtigkeit erkletterte er die Alpenpässe, mit hervorragender Technik und klügster Einschätzung seiner Gegner fuhr er sein Rennen. Niemand vermochte ihn zu gefährden, niemals gab er die Spitze in der Gesamtwertung ab, nicht einmal sein Landsmann Coppi konnte Schritt halten. Er hätte es wohl auch dann nicht vermocht, wenn er gesundheitlich voll auf der Höhe gewesen wäre.

Was hat sich in diesen sieben Etappen nicht alles abgespielt! Da war die großartige Fahrt des Schweizer Küb-

ler über die Pässe der landschaftlich prachtvollen 3. Etappe. Gotthard, Furka, dazu die rasenden Talfahrten, alles weit vorne an der Spitze, ohne Unterstützung durch Teamgefährten, so fuhr Kübler das Rennen seines

das die Staubwolken verdeckt hatten. Aus mit seinen Hoffnungen, vorbei.

Da war die Zeitfahrt des Italieners Coppi, die im Radsport Weltsensation bedeutet. Die Strecke Lausanne—Genf (2. Halbetappe der 5. Etappe) war als Schnellkeitsfahren mit Einzelstart ausgeschrieben. Auf der spiegelglatten „Billardstraße“ durchfuhr Coppi die 57 km in 1:17:40, was einem Stundendurchschnitt von 44,322 km/h entspricht. Ein Durchschnitt, der unfassbar erscheint, den ein Laie überhaupt nicht zu begreifen vermag.

Ein einziges Mal nur, auf der 6. Etappe, gab es etwas Regen. Sonst brannte die Sonne fürchterlich, die Fahrt wird eingehen in die Geschichte unter dem Namen die „Sonnentour“.

Max Bulla, der einzige österreichische Teilnehmer, schied, wie wir bereits meldeten, schon in der 2. Etappe aus. Wäre es nicht klüger, jüngere Kräfte einzusetzen? Von der Popularität des ersten Tour-de-Suisse-Sieges 1933 kann man nicht ewig leben, das Kapital wird eines Tages aufgezehrt sein... — Die Gesamtwertung:

1. Bartali (Italien) 47:35:53 für 158 km = 33,2 km/h, 2. Bresci (Italien) 21:16 Min. zurück, 3. Ockers (Belgien) 24:31, 4. Kübler (Schweiz) 25:58, 5. Coppi (Italien) 40:06, 6. Pasquini (Italien) 46:38, 7. Desprez'homme (Belgien) 48:48, 8. Geus (Belgien) 47:16, 9. Stettler (Schweiz) 48:02, 10. Dupont (Belgien) 48:51 zurück.

WARUM NICHT TOUR D'AUTRICHE?

Man lese nebenstehenden Bericht: „... unüberbietbare Eindrücke, ein Volksfest, ein Triumph des Radesportes!“ Man nimmt die Reportage mit einem lachenden Auge zur Kenntnis — den Schweizer Freunden sei der großartige Erfolg ihrer Tour vom Herzen gegönnt — und mit einem weinenden: warum denkt man in Österreich nicht daran, endlich eine Radrundfahrt zu organisieren? Die rechten Männer herbei, die unrechten hinweg, in bescheidenem Rahmen (vorerst nur für Amateurfahrer) beginnen — und dann müßte es doch mit dem Teufel zugehen, wenn es nicht gelingen sollte, eine „Tour d'Autriche“ ins Leben zu rufen!

Was über Bord geworfen werden muß: Improvisation und Schlampelei, zwei Faktoren, die der Organisation so mancher Radbewerbe des vergangenen Jahres Pate gestanden haben.

Lebens. Selbst ein Bartali, der den Namen „Kletterkönig“ trägt, mußte sich in dieser Etappe beugen. Oder die Tragödie des kleinen Schweizer Schär, der sich so hervorragend schlug, der immer besser wurde — und dann in ein entgegenkommendes Auto fuhr,

IN KÜRZE

Im Schweizer Sport herrschte an diesem Wochenende noch Flaute. Lediglich im Orlikon-Stadion stellten sich die Teilnehmer der „Tour de Suisse“ zu einem 100-Kilometer-Kriterium. Eine Anzahl bekannter Fahrer hatte sich dabei zuviel zugemutet und schied im Verlauf des Rennens aus, darunter Coppi, Kübler und Litschi. Überraschungssieger wurde der Luxemburger Kirchen vor seinem Landsmann Dieterichs. Bartali kam an zehnter Stelle ein.

Die italienische Fußballstaff Modena siegte im Finale eines Turniers in Genf über Servette mit 4:1.

Die Schweizer Schwimmmeisterschaften brachten nur mäßige Ergebnisse, die unter dem europäischen Leistungsstandard liegen. Die neuen Meister 1947: 100, 200 und 400 m Kraul: Rauber in 1:03,9, 2:27,4 und 5:27; 1500 m Kraul: Gislon 23:53,1; 100 m Rücken: Cevey 1:18,2; 200 m Brust: Wildenauer 2:57,6; 3 x 200 m Brust: Basel 9:12,2. Frauen: 400 m Kraul: Schneider 6:30,2; 200 m Brust: Kobi 3:17,7; 3 x 100 m Lagen: Zürich 4:41,3.

„Jetzt hat man mich endgültig erledigt!“ sagte der finnische Weltrekordler Heino, als ihn der finnische Verband sperrte, da er für einen Start 50.000 Finnmark verlangt haben soll. Heino hält folgende Weltrekorde: 10.000 Meter in 29:35,4 (1944), 6 Meilen: 28:38,6 (1944), 10 Meilen: 49:22,2 (1945) und den Stundenrekord mit 19.339 m (1945).

Eine Reihe von Glanzleistungen sind von einem Leichtathletikmeeting in Göteborg zu vermelden, bei dem amerikanische, französische und schwedische Athleten an den Start gingen. Hier die Ergebnisse: 100 m: Dillard (USA.) 10,4; 400 m: Guida (USA.) 48,2 vor Chef'hotel (Frankreich) 49; 800 m: Liljequist (Schweden) 1:52 vor Hansenne (Frankreich) 1:52,2; 1000 m: Gustafsson (Schweden) 2:24,4. 110 m Hürden: Dillard 14,3; 400 m Hürden: Smith (USA.) 53,6 vor Andre (Frankreich) 54,8; Hochsprung: Vessale (USA.) 2,00 m; Stabhoch: Lundberg (Schweden), Olsson (Schweden) und Richards (USA.) alle 4,15 m. Diskus: Gordien 50,33 vor Fransson (Schweden) 50,23; Hammer: Eriksson (Schweden) 54,66.

Die englische Marathonmeisterschaft gewann Jack Holdon in 2:33:20,5, der zweitschnellsten Zeit, die je in England gelaufen wurde. Mit 5 Min. Rückstand folgte Richard auf dem 2. Platz.



Gino Bartali

Loch der heilige Schlendrian!

Wie durch ein Wunder begann Ungarns Meisterschaftssaison / Der FTC. im letzten Augenblick aus New York eingetroffen

Von unserem Korrespondenten

Budapest, im August.

Heiliger Schlendrian! Du hast das Bet erhört, die Stoßseufzer deiner Anhänger in Ungarn vernommen und durch ein Wunder die Dinge zum Guten gewendet. Man bedenke: am Freitag weilte Ferencvaros noch irgendwo über dem Meer (die Anzahl von New York war eben 12:1 geschlagen worden), am Samstag mußte der Verband noch nicht, ob MTK oder SalBTC, in die Liga aufzueigen — und am Sonntag wurde dennoch die erste Runde durchgeführt.

Sonntag vormittag kam Ferencvaros von der Amerikareise zurück, trat wenige Stunden später gegen Szeged an und wurde 3:0 geschlagen. Der Verband entschied sich, daß

EMTK spielen werde, und der EMTK war dafür nicht so undankbar, von Szolnok Punkte zu verlangen (Szolnok gewann 2:0). Ujpest gab mit dem 3:3 gegen Vasas einen Zähler ab und Csepel schlug den MTK 3:2. Sind das nicht genug Überraschungen? Das Treffen Elektromos—Debrecen fiel aus, da Debrecen gegen Torpedo-Moskau antrat und 6:2 unterlag.

Während der Woche hatte eine durchaus ganz und gar nicht überzeugende ungarische Elf Albanien 3:0 (2:0) geschlagen. Die Albaner waren sehr schnell (schnellster Mann der linke Flügel Belaja, der albanischer Leichtathletikmeister über 100 u. 200 m mit 10,9 und 22 Sek. ist). Am unzufriedensten war der ungarische Vereinskassier. Jeder Ungar bekommt für ein Tor 50 Gulden Prämie. Neun Tore in der Vorwoche gegen Bulgarien, drei gegen Albanien, macht 600 Gulden Prämie (für Amateure, versteht sich!). „Noch ein paar solcher Spiele und wir machen bankrott!“ seufzte der Kassier in etwas übertriebener

Angst um den Wohlstand des Verbandes.

Die Schwimmer warteten mit folgenden Zeiten auf: Männer: 800 m Kraul: Vörös 10:49,6; 200 m Brust: Nemeth 2:44,2. Frauen: 200 m Rücken: Ilonka Novak 2:52,3; 200 m Brust: Eva Novak 2:50,8; 100 m Rücken, Juniorinnen: Temes 1:23; 200 m Kraul, Juniorinnen: Kettesy 2:16,8.

Bei den Leichtathleten ragt der Hochsprung des 19jährigen Lehotzky mit 1,91 hervor. Fußballergebnisse:

Liga: Ujpest—Vasas 3:3 (2:0), Csepel—MTK 3:2 (1:1), Mateos—Haladas 0:2 (0:0), Mogurt—Kispest 3:4 (1:3), Szentlőrinc—ETÖ 3:2 (2:1), Ferencvaros—Szeged 0:3 (0:0), Szolnok—EMTK 2:0.

Ländertreffen: Ungarn—Albanien 3:0 (2:0). — Ungarn: Grosits (Mateos); Balogh II, Laborca; Nagymarosi, Szács (alle Ujpest), Zakarias (Mateos); Egresi (Ujpest), Hidegkuti (MTK), Deak (FTC), Szolnai (Mateos), Hegedüs (MTK). — Albanien: Posell; Dibra, Spahiu; Šlaqiri, Hagu, Llambi; Pazajani, Teliti, Borici, Bleku, Begaja. — FTC-Platz, 15.000 Zuschauer, Schiedsrichter Stojasoff (Bulgarien). Torschützen: Szolnai, Hidegkuti, Deak.

Freundschaftsspiel: Torpedo-Moskau—Vasas 4:3 (1:0), Torpedo-Moskau—Debrecen 6:2 (4:1).

DIE GEFÄHRLICHE »DAMPFWALZE«



Ehe die Schweden so recht wußten, was ihnen geschah, war ihnen über ihre Spezialstrecke, über 5000 m, ein Konkurrent erstanden, von dem sie, wie sie selbst sagen, einen „gräßlichen Respekt“ haben: der Tscheche Zatopek, der rund ein Dutzend Spitznamen im Ausland trägt, worunter am häufigsten die Bezeichnung „Dampfmaschine“ in allen Variationen zu finden ist.

Sehen wir uns einmal die zehn besten 5000-m-Läufer aller Zeiten an:

- | | | |
|-----------------------------------|------|----------|
| 1. Hägg (Schweden) | 1942 | 8 : 01,2 |
| 2. Reiff (Belgien) | 1946 | 8 : 08,8 |
| Slijkhuis (Holland) | 1946 | 8 : 08,8 |
| Zatopek (CSR) | 1947 | 8 : 08,8 |
| 3. Kilarne (Schweden) | 1940 | 8 : 09,0 |
| 6. Heilström (Schweden) | 1941 | 8 : 10,4 |
| 7. Heino (Finnland) | 1946 | 8 : 10,8 |
| Ahlden (Schweden) | 1947 | 8 : 10,8 |
| 9. Andersson (Schweden) | 1941 | 8 : 11,4 |
| 10. Höckert (Finnland) | 1936 | 8 : 14,8 |

Hägg wurde Profi, Reiff und Slijkhuis sind heuer nicht in Form, bleibt Zatopek mit 8:08,8 Jahresweltbester. Allem Anschein nach ist er noch weiter verbesserungsfähig, so daß er die erste Hoffnung der CSR für eine Goldmedaille 1948 in London ist.

Die rebellischen Neulinge

Ligastart in England mit Millionenbesuch trotz Hitzewelle

Von unserem Korrespondenten

London, im August.

Ob Hitzewelle oder nicht — die Zuschauer machten sich nichts aus der sengenden Sonne und wanderten in Scharen auf die Plätze ihrer Favorits. So feierte denn die englische Liga mit einer Gesamtbesucherzahl in der ersten und zweiten Division von über einer Million einen eindrucksvollen Start.

Den Zuschauerrekord (67.000) wies das Treffen des Neulings Manchester City gegen Wolverhampton auf. Und zur Verblüffung aller gelang es den Neulingen, die Wölfe 4:3 zu besiegen. Geradezu rebellisch war das Husarenstücklein, das sich der zweite Neuling, Burnley, leistete. Auf fremdem Platz schoß er gegen Portsmouth durch Totts schon in der dritten Minute einen Treffer und hielt diesen Vorsprung trotz verzweifelter Ausgleichsversuche von Portsmouth bis zum Schluß.

Londons Vereine schnitten recht gut ab. Arsenal kam zwar erst in der zweiten Hälfte in Schwung, es langte aber gegen Sunderland vor 60.000 Zuschauern doch noch zu einem 3:1. Charlton, das ausgezeichnet in Fahrt war, gewann gegen Sheffield United 4:0, wobei der neue Stürmer

McMae zwei Tore erzielte. Der dritte Londoner Verein, Chelsea, verlor allerdings mit 3:0 gegen Blackpool (Matthews spielte auf dem rechten Flügel!) recht deutlich, eine Niederlage, die nicht einmal durch das Fehlen von Lawton erklärlich wird. Derby County spielte gegen Sunderland nur 0:0, der 15.000-Pfund-Mann Steele wurde seinem Ruf noch nicht gerecht.

In der zweiten Division haben sich die beiden abgestiegenen Vereine mit wechselndem Erfolg geschlagen. Während Leeds über Leicester City 3:1 siegte, mußte Brentford von Fulham eine 5:2-Niederlage einstecken. Bei Fulham erzielte der Mittelstürmer Gibbon den Hattrick. Der erfolgreichste Schütze des Tages war aber Lory, der bei dem 4:1-Sieg von Coventry über Luton alle vier Tore seiner Mannschaft erzielte. — Ergebnisse:

Arsenal—Sunderland 3:1, Blackburn—Everton 2:3, Blackpool—Chelsea 3:0, Bolton Wanderers—Stoke City 0:1, Charlton—Sheffield United 4:0, Derby County—Huddersfield 0:0, Grimsby Town—Aston Villa 3:1, Liverpool—Preston North End 3:1, Manchester City—Wolverhampton 4:3, Middlesborough—Manchester United 2:2, Portsmouth—Burnley 0:1.

Spielerstreik als Auftakt

Die französische Liga begann unter unerfreulichen Umständen / Akademische Weltmeisterschaften in Paris eröffnet

Von unserem Korrespondenten

Paris, im August

Der Startschuß zur französischen Fußballmeisterschaft ist gefallen. Er wurde übertönt von einem Geräusch, das einem Krach nicht unähnlich war: eine nicht unbeträchtliche Anzahl prominenter Ligaspieler trat wegen Nichterfüllung ihrer keineswegs bescheidenen finanziellen Forderungen in Streik. Darui, Ben Barek, Bongiorno, Sviatek, Salva, das sind nur einige Namen jener Spieler, die ihren Verein gleich zu Beginn der neuen Saison im Stich ließen.

Die Konkurrenz 1947/48 wurde am Samstag in Paris mit der Begegnung Racing—Lille aus der Taufe gehoben. Lille hatte zwar mit Aufstellungsschwierigkeiten zu kämpfen, da Lewandowski und Jedrejak streikten, siegte aber schließlich über die matt wirkenden Pariser 4:1 (1:0).

Beim Kampf Stade Français—Sochaux wimmelte es nur so von ausländischen Spielern. Stade hielt es mit den Nordländern und hatte zwei

Dänen (einer davon der berühmte Linksaußen des Kontinenteams, Praest) und einen Schweden zur Stelle, während das wieder aufgestiegene Sochaux zwei tschechischen Spielern sein Vertrauen geschenkt hatte. Der Endstand dieses „Spieles von internationalem Format“ hieß 2:2.

Bei St. Etienne herrschte wenige Tage vor dem Spiele gegen Rennes noch hellste Aufregung über den tschechischen Torhüter Finek, der seinen Aufenthalt in der Heimat länger ausdehnte, als vereinbart. Finek ließ jedoch seine Kameraden nicht im Stich und schickte den ehemaligen Slavia-Kepper Jankovsky mit einer Empfehlung nach St. Etienne. Jankovsky entpuppte sich als gewandter Tormann und vertrat seinen Landsmann auf das beste. So hatte Finek an dem 3:1-Sieg St. Etienne über Rennes gewissermaßen indirekt Anteil. Weitere Ergebnisse: Metz—Montpellier 1:0, Marseille—Toulouse 3:2, Reims—Nancy 5:0, Roubaix—Cannes

3:1, Red Star—Sète 2:1, Straßburg—Ales 2:0.

*

Im Pariser Prinzenpark-Stadion eröffnete der Präsident der französischen Republik, Vincent Auriol, vor 12.000 Zuschauern die 9. Studenten-Wettspiele. 1300 Akademiker aus allen Ländern der Erde nehmen daran teil, allerdings sind die Russen und Amerikaner bisher noch nicht erschienen.

Der Sport kam am ersten Tag nur in beschränktem Umfang zu Wort. Im Radrennen der Flieger holte sich der Italiener Morandi vor dem Franzosen Guillemet und dem Tschechen Cihlar den ersten Titel. Eine kleine Sensation setzte es im ersten Fußballspiel, in dem die Ägypter, die eine ungewein schnelle Mannschaft aufboten, die Belgier mit 6:2 überrannten. Belgien hatte bekanntlich bei den letzten Studenten-Wettspielen 1939 den Fußballbewerb gewonnen.

Noch immer sommermüde ...

Schwacher Besuch beim tschechischen Ligastart / Es bleibt bei elf Vereinen

Von unserem Korrespondenten

Prag, im August.

Bis zum letzten Augenblick hatten die ausgeschlossenen Vereine Bata-Zlin, Kladno und Vitkovice gehofft, daß irgend etwas Unerwartetes geschehen werde und sie doch an der Liga teilnehmen könnten; daß irgend etwas komme, das sie aus dem bösen Traum risse. Nichts kam, nichts riß. Die Liga ist gestartet, ohne Zlin, ohne Kladno, ohne Vitkovice.

Der Meister Slavia war — es nehmen nur elf Klubs teil — spielfrei. Ein Blick zum vorjährigen Tabellenzweiten, Sparta: er gewann zwar gegen Jednota Košice 2:1, hat aber die 7000 Zuschauer tief enttäuscht. Die Initiative ging völlig von Košice aus, nur die Glanzleistung des Prager Torhüters Horak sowie eine Sonderleistung Ludls verhinderten einen Erfolg der Heimischen. Von den drei Neulingen holte sich einer, nämlich Trnava, einen Sieg. Er schlug — den Neuling Budějovice 4:1 (Kunststück!). Der dritte Neuling, der Prager Vorortverein Čechie Karlin wurde auf eigenem Platz von Sl. Ostrava 6:2 abgefertigt. Die Bohemians siegten über Viktoria Plzen 4:2 und Bratislava holte sich auf dem gefährlichen Boden in Žilina mit 3:0 zwei wertvolle Punkte.

Das Publikum schien nach der Sommerpause mit Leichtathletik, Schwimmen und allerlei Nebenvergnügungen noch nicht ganz auf Fußball umgestellt. Die höchste Zuschauerzahl 8000, die gesamte Runde knapp über 25.000 Besucher, ein etwas magerer Start!

Ungeheures Interesse fand hingegen das Motorradrennen bei Olmütz, zu dem 100.000 Zuschauer erschienen. Hauptsieger wurde Andersson (England), in der 350-ccm-Klasse schied Runtsch in der zweiten Runde wegen Schalthebelbruches aus. In der 250-ccm-Klasse landete Pözl (Puch) auf dem dritten Platz.

Die Schwimmerinnen trugen zwei Kämpfe aus. In Brünn wurden sie von den glänzend disponierten Tschechinnen 47:24, in Letovice von der mährischen Auswahl 49:32 geschlagen. Die besten Ergebnisse:

100 m Brust: 1. Prasilova (B) 1:30,2, 2. Palikova (B) 1:36,2, 3. Albert (W) 1:36,4; 100 m Rücken: 1. Kubacka (W) 1:30,3, 2. Pistelakova (B) 1:31,1, 3. Großkoptova 1:31,2 (Juniorenrekord); 400 m Kraul: 1. Beovarovska (B) 6:41,7 (Rekord), 2. Tesarkova (B) 6:53, 3. Seidl (W) 7:24,6; 3 mal 100 m Lagen: 1. Brünn I 4:24 (Rekord), 2. Brünn II 4:29,4, 3. Wien 4:31,2. — Einlagebewerb für Männer: 100 m Rücken: 1. Koppelstädter 1:16,8, 2. Kopriva (B) 1:20,3.

Olle Tandberg, der schwedische Schwergewichtboxer, soll im Oktober oder November in den USA. gegen Tami Mauriello in den Ring steigen. Zu der Begegnung Tandberg—Woodcock dürfte es frühestens im Jänner 1948 kommen, da der Engländer kategorisch erklärt hat, in diesem Jahre nicht mehr die Boxhandschuhe anzuziehen.

Die USA-Tennismeisterschaften im Doppel gewannen bei den Herren die Amerikaner Kramer-Schröder durch einen 6:4, 7:5, 6:3-Erfolg über Talbert-Skwell. Bei den Damen siegten Osborn-Brough (USA.) über Hart-Toid 5:7, 6:3, 7:5.



Fair play first! Das ist auch in dieser Liga-saison der Leitspruch der englischen Fußballer. Unser Bild: der rechte Chelsea-Flügel Spence stoppt vor dem am Boden liegenden Arsenal-Tormann. Photo London, Pict.

Bremer Stadtmusikanten spielten auf! Der 1. FC. Nürnberg erlitt eine Schlappe / Menzél schlägt Cramm

München, im August.

In Süddeutschland ist man feberhaft damit beschäftigt, die Ligamannschaften für die neue Meisterschaft auf Hochglanz zu bringen. Leichte und mittelschwere Aufgaben haben sich für diesen Zweck stets als geeignet erwiesen. Meister FC. Nürnberg hat sich allerdings zu viel zugemutet. Gegen Schalke, den im Verblässen begriffenen Stern am Himmel des deutschen Fußballs, war es noch gut gegangen, Werder-Bremen jedoch erwies sich als zu harte Nuß für den Altmeister. Mit 3:1 (1:0) spielten die Bremer Stadtmusikanten den Nürnbergern auf, woran die ausdauernde Deckung und der fabelhafte Torwart Höger den Hauptanteil hatten. 35.000 Zuschauer bejubelten in Bremen den Sieg ihrer Lieblinge über die berühmten Gäste.

Eine andere süddeutsche Elfi, die Offenbacher Kickers, gastierten in Osnabrück gegen den dortigen VfL. Es entwickelte sich ein überhartes Spiel, das beim Stande 3:1 für Osnabrück wegen Tüchlichkeit eines Gastespieler abgebrochen werden mußte. Auch Bayern-München hatte kein Glück und mußte sich in Kaiserslautern vom 1. FC. mit 6:3 geschlagen bekennen. Fritz Walter, der Mittelstürmer der Nationalmannschaft, lieferte eine überraschende Partie.

In Frankfurt am Main zeitigten die Deutschen Schwimm-Meisterschaften keine außergewöhnlich guten Ergebnisse. Der Hannoveraner Lehmann wurde dreifacher Sieger, und zwar über 100-m-Kraul in 1:03, über 200-m-Kraul in 3:24 und über 400-m-Kraul in 5:06,5. Doppelsieger wurde der Hamburger Klinge, der über 200 m Brust in 2:50,2 vor Heina (Gladbeck) und dem Olympioniken Sietas (Hamburg) ansetzte. Die 100-m-Brust gewann Klinge in 1:14,6. Herbrück siegte über 100-m-Rücken in 1:18,8 und Walter (Braunschweig) gewann das Kunstspringen.

Ein Vierländerkampf der Leichtathleten zwischen Bayern, Württemberg, Baden und Hessen hatte seine Besonderheit in der Tatsache, daß zum erstenmal wieder Startpistolen zugelassen waren. Bayern siegte vor Hessen, Württemberg und Baden, überragende Ergebnisse waren die 10,7 von Schreiber (Frankfurt) über 100 m, der 56-m-Hammerwurf von Storch und die 14,66 im Kugelstoßen von Dr. Luh.

Bei einem Leichtathletikmeeting in Hamburg warf Olympiasieger Hein den Hammer 54,04 Meter und Luther sprang 7,32 Meter weit.

Im Endspiel der bayrischen Tennismeisterschaften besiegte Roderich Menzel den an einer

Muskelzerrung laborierenden v. Cramm 6:2, 6:4, 6:2. Bei den Frauen gewannen im Endspiel Mills Heim (Bamberg) über Zehden (Berlin) 6:4, 6:2.

Die Sechstappelfahrt um das „Grüne Band vom Rhein“ gewann der Dortmunder Erich Bautz.

Zehn Läufer in einem 1500-Meter-Rennen unter 3:56! Bemerkenswerte Leichtathletikergebnisse gab es im Norden. Bei den finnischen Meisterschaften stellte Kataja mit 4,23 einen neuen Stabhochsprung auf, Rautavaara warf den Speer 72,29 m. Bei den norwegischen Meisterschaften übersprang Kaas 4,05 im Stabhoch, Stokken durchlief die 5000 m in 14:55. Hervorragend waren die Ergebnisse bei den schwedischen Titelkämpfen. Über 5000 m kamen nicht weniger als neun Läufer unter die 15-Minuten-Grenze, über 1500 m blieben zehn Läufer unter 3:56! Die besten Leistungen: 400 m: Larsson 48,4, 800 m: Lundgreen 1:50,2, 1500 m: Strand 3:49,6, 5000 m: Albertsson 14:32,6, 110 m Hürden: Lidman 14,7, 400 m Hürden: Larsson 53,1, Kugel: Nilsson 15,93 (Rekord), Hochsprung: Björk 1,95, Stabhoch: Ohlsson 4,05.

Aus dem jugoslawischen Leichtathletiklager sind folgende Ergebnisse zu vermelden: Kugel: Sarcevic 15,01, Speer: Kujacic 58,64, Dreisprung: Sercic 13,56, 5000 m: Stefanovic 15:51,4.

Das berühmte Motorradrennen um den irischen Ulster Grand Prix bei Belfast gewann in der Hauptklasse (500 cm) Bell auf Norton mit 145,8 km/h Durchschnitt. Forster auf Velocette erzielte den höchsten Durchschnitt einer Runde mit 179 km/h.

Haban
kauft
Juwelen
GOLD, BRILLANTEN

ANTON HABAN
WIEN I., Kohlmarkt 1
VII., Kirchengasse 9



CIRCUS REBERNIGG
mit d. großen August-Programm
Wien, IV., Gußhausstraße (vis-à-vis der Scala)
Ab 1. September:
DAS NEUE MESSE-PROGRAMM

FO die MARKE für QUALITÄT
Abzeichen Medaillen Plaketten
für alle Sportzweige
Friedrich Orth
Wien, VI./56, Schmalzhofg. 18
Telephon B 25-5-24 Gegr. 1840

GRAPHOLOGIN P. FUCHS
streng wissenschaftl., nur wochentags 2 bis 6 Uhr
WIEN, VII., NEUBAUGASSE 31 Tür 12a

Neue Matura-Schule
Vorbereitung zur Externistenmatura
Kursunterricht
Wien, VI., Getreidemarkt 17, T. B 24-0-57
Beginn der Kurse: März und September
Fernunterricht
auch für Auswärtige, Wien, VII., Mariahilfer Straße 9/11, T. B 30-4-85
Beginn jederzeit
Direktion: W. Höflinger

Worte: Was unter die Haut rennt... wird zurkennt: **Wentky**
Trenn-Zentrale
Das moderne Institut für die fechtechn. Zerlegung jeder Art Herren-, Damen- und Kinder-Kleidung u. -Wäsche etc. für Privat und Werkstätten.
Patent Wentky Trenn-Gesellschaft m. b. H.
Wien, VII., Burggasse 102 B 34-4-50 Provinzverband

ADOLF ASCHUST
B 34-0-99 WIEN, VII. Kircheng. 3
B 32-2-53
KAUFE ZU BESTEN PREISEN
SCHREIB-, RECHEN-, BUCHUNGSMASCHINEN
REPARATUREN — REINIGUNGSABONNEMENTS

Wiener Werbegesellschaft

Anzeigenannahme für alle Blätter *nur*
Wien, I., Seitzergasse 6 • U 22554

VON WOCHEN SPORT-SCHAU ZU WOCHEN.

nachrichten und kommentare im telegraphstil - - - - -

Wenn sie wahr ist, die Nachricht, muß man sie unfreundlich nennen. Aus London kommt die Meldung, daß bei der Bestätigung der Länderspiele 1947/48 durch den englischen Fußballverband das Treffen gegen Österreich nicht aufscheint. Sicher sind die Begegnungen gegen Italien und die CSR, Frankreich soll leer ausgehen, bezüglich Österreich und Ungarn werde, wie es heißt, die Entscheidung erst fallen.

Recht haben die Kärntner: Sie haben sich ein wenig in Ungarn umgesehen und beide — die Ungarn und die Kärntner — sind dabei nicht schlecht weggekommen. Die Klagenfurter Boxstaffel erzwang in Ozd vor 1000 Zuschauern ein 8:8, wobei Kraxner, Loitsch, Kotzmuth und Ameisbichler die Punkte der Gäste errangen. Die Fußballer des K.A.C. unterlagen zwar in Ozd gegen den WTK. mit 4:3. (Springer I, Klumik und Hussar waren die Torschützen), siegten aber gegen Vasvar T.E. 7:2 durch Treffer von Hussar (2), Gossar (2), Springer II (2) und Kuhlik. Bester Mann auf dem Feld war der Ex-Viennaspieler Kubicka.

Die USA.-Schwimmer erzielen geradezu abschreckende Zeiten: Stack schwamm 100 m Brust in 1:07,8, Walter Rys 100 m Kraul in 58,5, Verdeur 200 m Brust in 2:38,4 und die 4x200-m-Kraulstaffel stellte mit 9:13,8 eine neue Jahresbestleistung auf. Dafür warteten aber in Europa die dänischen Schwimmerinnen mit ganz famosen Leistungen auf, die relativ durchaus nicht hinter denen ihrer männlichen USA.-Kollegen stehen. Nathansen legte 100 m Kraul in 1:06,6 zurück, Harup benötigte für 400 m Kraul 5:18 und für 100 m Rücken 1:17,8 und Sörensen erzielte über 200 m Brust 3:03. Den Vogel

schoß aber die Holländerin van Vliet ab, die auf ihrer Reise durch die USA. für 200 m Brust die famose Zeit von 2:49,6 herauschwamm. Sie erklärte, daß ihr eigener Weltrekord in Gefahr sei. Nun, die Gefahr ist sicher

groß, aber nicht unangenehm.

Das sind freundliche Tauschgeschäfte! Die Olympialauswahl der österreichischen Amateurboxer und Geräteturner hält sich zur

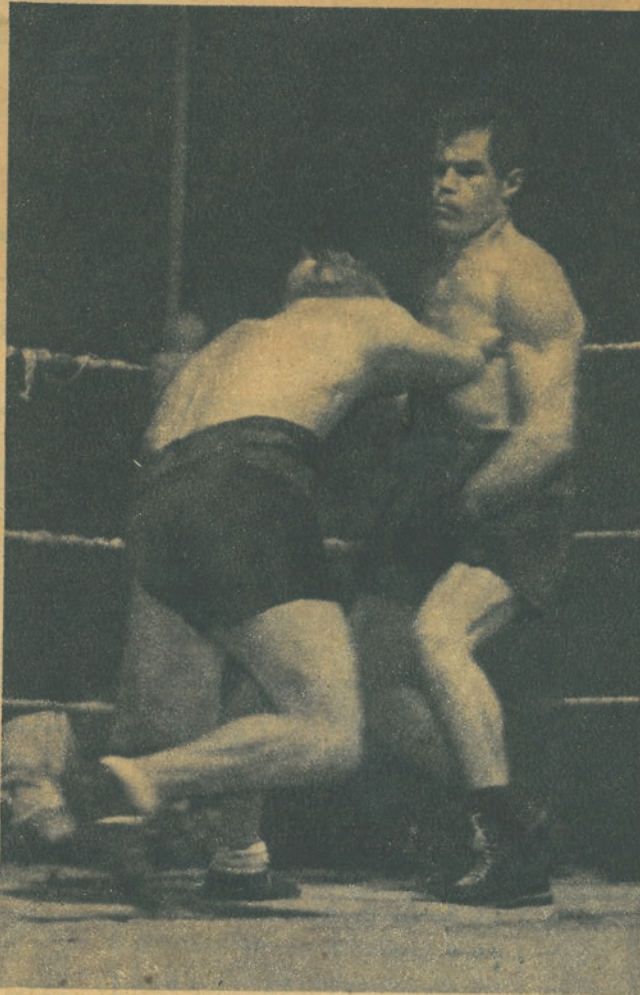
Zeit in einem ungarischen Trainingslager in Tohány (Platensee) auf, wofür Österreich die ungarischen Eiskunstläufer zu einem ersprießlichen Training in die Wiener Kunsteishalle eingeladen hat. Zur Nachahmung empfohlen.

Die „SPORT-SCHAU“ hat kürzlich ausführliche Ergebnisse von den deutschen Leichtathletikmeisterschaften in Köln gebracht. Wir haben nur vergessen, die Zuschauerzahl hinzuzufügen: 60.000! Ist das nicht erstaunlich?

Der Ex-Rapidler Aurednik, der sich in Le Havre aufhält, hat zwar keine Spielbewilligung, dafür aber einen neuen Posten: er ist technischer Betreuer des Nachwuchses des F.C. Le Havre geworden. „Er kann uns mit seiner exzellenten Technik vielleicht mehr als Trainer denn als Spieler nützen!“ sagte Bernard Devaux, der Präsident von Le Havre. Und fügte hinzu: „Was wäre das für ein herrlicher linker Flügel...!“

Der USA.-Stabhochspringer Morcom war in Wien, als er die Höhe von 4.30 erzielte, anscheinend besonders gut gelaunt. Denn in Budapest begnügte er sich mit 4 Meter, in Brünn gar mit 3,85 Meter! Dafür warf Fitch in Brünn den Diskus 54,66 Meter. Außerdem haben die Amerikaner in Brünn eine Moderevolution hervorgerufen: die Damenwelt trägt — nach dem Muster der blauen Provianttaschen der Amerikaner — nur mehr Handtaschen, Farbe und Muster streng nach USA.-Vorbild.

Eine Werkrennmaschine der BMW, und zwar die R 51, erreichte über 50 km, gesteuert von einem russischen Fahrer, den Durchschnitt von 163,2 Stundenkilometer.



Nur keine Illusionen!

Der Weg zum Europameistertitel ist für Wiesner noch weit und sicher recht beschwerlich, das bewies der Kampf gegen den zur zweiten Serie zählenden Italiener Anderlucci. Gut, es reichte zu einem Punktsieg. Aber er war knapp, bedingstgenau knapp. Für den üblichen Skandal sorgten die Punktrichter, die Bastian, der gegen Questa eine untergeordnete Rolle spielte, ein Unentschieden zusprachen. Gibt es denn wirklich keine Hilfe gegen die Diktatur eines Kampfgerichtes?

Photo: Fremuth

Eigentümer, Herausgeber und Verleger Hans Schwendenwein. — Chefredakteur und verantwortlich für den Inhalt: Martin Maier. — Sämtliche: Wien, IX., Canisiusgasse 8-10 (A 17-004). — Alleinvertrieb: Zeitungs- und Zeitschriftenverlag und Vertrieb Hans Schwendenwein, Wien, I., Wollzeile 18. — Alleinige Anzeigenannahme: Wiener Werbe-Gesellschaft, Wien, I., Seitzergasse 6 (U 23-5-54). — Auslandsvertretung: Tschechoslowakei, Bratislava, Lazaretská ul. 4/c. — Preis für das Ausland: S 1.50. — Kupfertiefdruck: Erwin Mettan Nachf., Wien, IX., Canisiusgasse 8-10.